

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 28: SIA-Heft, 5/1975: der öffentliche Bau

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es ist für mich eine Ehre, auch diesen zweiten SIA-Tag zu eröffnen und alle im Namen unserer Vereinsleitung willkommen zu heißen. Der Dank für die Organisation und die Gastfreundschaft gehört unserer Waadtländer Sektion, die seit 100 Jahren unsere gemeinsamen Bestrebungen unterstützt und uns hier in elegantem Rahmen empfängt, wie dies bei unseren amis romands Tradition ist.

Uns obliegt es, Sie über Vergangenes und Aktuelles und auch über die Vorhaben der nächsten Zukunft zu orientieren. Das wesentlichste Anliegen ist uns dabei, Ihnen die Grundhaltung der Vereinsleitung zu all diesen Beschlüssen und in unserer ganzen Arbeit klar darzulegen. *Je höhere Wellen die Ereignisse der Wirtschaft werfen und heute besonders unsere Fachleute treffen, um so wichtiger wird unsere aktive Einflussnahme.* Weniger denn je dürfen wir uns darauf beschränken, nur zu verwalteten, die anfallende Post zu erledigen und die Routineübungen des Vereinslebens zu begleiten.

Dank den neuen Statuten und der formulierten Vereinspolitik besitzen wir auch eine klare Richtschnur für unsere Aktionen. Ich möchte Ihnen in diesem Sinne die wichtigsten Ereignisse der vergangenen zwei Jahre kommentieren.

Konsolidierung der Vereinspolitik

Wenn wir zur Einleitung noch einmal kurz den Schwerpunkt unserer Prinzipien in Erinnerung rufen, geschieht dies vor allem aus der Erfahrung, dass etliche Mitglieder, Behörden und vor allem die Öffentlichkeit immer noch im unklaren über unsere Vereinsziele sind. Wir wiederholen also:

Der SIA versteht sich als massgebender Fachverein der Architekten und Ingenieure in der Schweiz und verzichtet auf jede Gruppierung seiner Mitglieder nach der Stellung im Beruf. Das Bildungsniveau und der Ausweis als Fachmann der Technik oder der Baukunst sind die Kriterien für die Mitgliedschaft.

Für die konkrete Arbeit bedeutet dies, dass die rein materiellen Interessen einzelner Gruppen weder unsere Hauptaufgaben bestimmen noch primär unsere Entscheidungen beeinflussen.

Gestatten Sie mir diesen Nachweis am Beispiel unseres *SIA-Normenwerkes* zu führen:

Traditioneller Schwerpunkt ist im SIA die Baubranche. Wir leisten mit dem Normenwerk eine Arbeit im Interesse aller Gruppen. Vor allem in den mehreren Dutzend Kommissionen, aber auch in der Begleitung durch zentrale Gremien, Generalsekretariat und Vereinsleitung besteht die Hauptaufgabe immer wieder in der Synthese vielfältiger Interessen zu allgemein anerkannten Spielregeln, seien dies nun die eigentlichen Regeln der Technik und Baukunst oder die gegenseitigen Vereinbarungen für die Begleitung einer Bauaufgabe.

Diese zentrale Aufgabe bewältigen wir auch dann mit gutem Erfolg, wenn der Kreis der Beteiligten weit über unseren eigenen Mitgliederkreis hinausgeht, als wesentliche Dienstleistung für die ganze Branche, die Behörden und die Öffentlichkeit.

So ist es in den letzten Jahren mit viel Einsatz und Ausdauer gelungen, die neue *Norm 118, die «Allgemeinen Bedingungen für Bauarbeiten»*, zu revidieren. In enger Zusammenarbeit haben die Sachverständigen der Bundesbehörden und der interessierten Verbände, zusammen mit unseren eigenen Fachleuten ein Werk geschaffen, das für die ganze Schweiz einheitliche Voraussetzungen formuliert und damit zur echten Rationalisierung unzähliger Bauobjekte beitragen wird. Die Transparenz der Offerten wird damit verbessert und deren Vergleichbarkeit fördert den fairen Wettbewerb. Der Revisionsentwurf der neuen Norm war Gegenstand einer Fachtagung, die wir zusammen mit der juristischen Fakultät der Universität in Freiburg durchführten. Mit Genugtuung hörten wir die positiven Voten prominenter Rechtsgelehrter über unsere Arbeit, und in persönlichen Gesprächen wurde der Konsens dieser freiwilligen Vereinbarungen auf privatrechtlicher Basis gelobt.

Anstelle einer Orientierung über die zahlreichen, weiteren Normenprojekte, gestatte ich mir auf unseren bewährten *Geschäftsbericht zu verweisen*.

Wichtig scheint mir noch der Hinweis auf die neu gründete *Kommission für Installationsnormen (KIN)*. Diese Normengruppe verlangt eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein Schweizerischer

Maschinen-Industriellen (VSM) und dem Verband Schweizerischer Heizungs- und Lüftungsfirmen (VSHL), und damit der Industrie. Eine gemischte Kommission ausserhalb des SIA wird diese Nahtstelle abdecken. Die darin vertretenen Persönlichkeiten engagieren sich für eine unvoreingenommene, konstruktive Zusammenarbeit. Damit sind einmal mehr gute Voraussetzungen zur Lösung etlicher Grenzprobleme unseres Normenbereiches geschaffen.

Wir freuen uns, dass wir immer mehr Gelegenheit erhalten, auch unsere Landesbehörden von den positiven Auswirkungen des SIA-Normenwerks zu überzeugen.

Allein die gewichtigen, finanziellen Einsparungen für die öffentliche Hand wären Grund genug, uns tatkräftig zu unterstützen. Die wichtigste Leistung erscheint mir aber nach wie vor die *Zusammenarbeit aller Fachkreise*, und damit verbunden die grosse Verbreitung von fundiertem Wissen und Können und die permanente Erarbeitung sinnvoller Grundlagen für das Baugehören. Gerade mit Rücksicht auf das sprichwörtliche Mass der Dinge hält unser Normenwerk jedem Vergleich mit ausländischen Beispielen stand.

Zudem sind unsere Kommissionsgespräche oft Ausgangspunkt für gemeinsame Aktionen mit Hochschulen, anderen Verbänden oder führenden Persönlichkeiten im Felde der Technik und Baukunst. *Wir betrachten denn auch die Betreuung des Normenwerkes weiterhin als die zentrale Verpflichtung des SIA, trotz wachsender finanzieller Probleme.* Schon bis heute war es nur mit einer überdurchschnittlichen Teamleistung im Generalsekretariat, vor allem aber dank der abertausenden, ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden möglich, eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren. Für die Zukunft sind die Prognosen noch ungünstiger. Die *langfristige Finanzierung unserer Normentätigkeit* ist deshalb ein wichtiges Thema unserer diesjährigen Beratungen und wird die Solidarität aller beteiligten Kreise verlangen.

Fundierte Kritik an unseren Normen und Ordnungen werden wir immer objektiv und sachlich behandeln. Rein formal-juristische Einwände wollen wir mit unseren Leistungen entkräften, weil wir überzeugt sind, dass vernünftiges Recht vor allem aus bewährten Bräuchen wächst. Gesellschaftskritische oder gar ideologische Motive werden wir aber niemals im Zusammenhang mit dem Normenwerk anerkennen, mögen sie nun dem wilden Wettbewerb um jeden Preis oder der sturen Staatsherrschaft das Wort reden.

Dies betonen wir bewusst auch im Hinblick auf die interdisziplinären Probleme, die immer zentralere Bedeutung erlangen und entsprechende Auswirkungen im Normenwerk erwarten lassen. Ich nenne nur die Stichworte: Raumplanung, Umweltschutz und Energieversorgung. Wir werden uns anstrengen, in diesen auch für unser Land vitalen Problemkreisen mit gesundem Mass und fundierten Grundlagen mitzuarbeiten.

Gerade für die Lösung fachlich komplexer Problemstellungen sind wir dank der traditionellen Zusammenarbeit zwischen Architekten und Ingenieuren aller Fachrichtungen prädestiniert. Dies beweisen auch die erfolgreichen Tagungen unserer Fachgruppen.

Neben den wichtigen Beiträgen zur *Weiterbildung* in den verschiedenen Disziplinen werden nicht selten aktuelle bzw. interdisziplinäre Themen behandelt, wie beispielsweise an der Bauwirtschaftstagung in Engelberg oder an der Veranstaltung unserer Ingenieure der Industrie «Technik für den Menschen». Beides war ein voller Erfolg beschieden.

Mit demselben Anliegen hat der Zentralverein auch einen eigenen Wettbewerb ausgeschrieben. Rund 60 Arbeiten zum Thema *«Energiehaushalt im Hochbau»* wurden eingereicht.

Die Vereinsgrundsätze wollen wir aber auch dann unbeirrt verfolgen, wenn sie vom Einzelnen Einsicht und Verständnis für andere Standpunkte, ja sogar angemessene Opfer im Interesse eines grösseren Ganzen verlangen. Dass wir gelegentlich samt unseren Delegierten durch eine anonyme Urabstimmung desavouiert werden, wie beispielsweise beim Appell zur Solidarität für eine gemeinsame Zeitschrift, kann uns keineswegs von der Marschroute ablenken. Im Gegenteil wollen wir versuchen, unsere fundierten Überzeugungen bei jeder Gelegenheit noch besser bis zu den Mitgliedern zu tragen und verbliebenes Misstrauen durch eine klare Politik zu zerstreuen.

Eine gute Gesamtleistung unseres SIA wird sich immer auf die Anerkennung aller Mitglieder auswirken. Deshalb wird auch in der nächsten Zukunft viel davon abhängen, wie mancher von uns die Vereinspolitik wirklich praktiziert und nicht nur unterschreibt. Wer sich unbekümmert über die bewährten Spielregeln hinwegsetzt oder für jeden Jahresbeitrag eine Kosten-Nutzenanalyse studiert, hat jedenfalls die Zeichen der Zeit, die uns gewiss keine rosige Zukunft verheissen, noch nicht verstanden.

In einer anderen, wichtigen Frage versuchen wir seit einiger Zeit, die Zusammenarbeit aller Berufsleute zu fördern: Ich meine die *Aufwertung der Schweizerischen Register für Ingenieure und Architekten*.

Wie die meisten unter Ihnen wissen, geht es hier darum, ein gemeinsames Konzept für die möglichen Bildungs- und Ausbildungswegs bis zum anerkannten Fachmann unserer Berufe zu etablieren und darüber hinaus die Vorbereitungen zu treffen für klare Regelungen der Berufsausübung, vor allem für die freierwerbenden Architekten und Ingenieure.

Wir freuen uns über die einstimmige Genehmigung der letzten Fassung unserer Vorlage durch unsere Delegiertenversammlung.

Dabei wurde an den Prinzipien der ursprünglichen Vorlage des Central-Comités festgehalten: Die Modifikationen betrafen lediglich das Prozedere in bezug auf die Regelungen für die Berufsausübung bzw. die Rücksichtnahme auf die Souveränität der Kantone in diesen Fragen.

Die in der Stiftung des Registers vertretenen Instanzen, Schulen und Verbände haben unsere Vorschläge grundsätzlich gutgeheissen und die ersten Anpassungen der Reglemente wurden unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten bereinigt. Wir möchten an dieser Stelle Prof. Hauri für die Übernahme dieses Amtes herzlich danken. Ein Problem bleibt es noch, den Schweizerischen Technischen Verband (STV) von der Ausgewogenheit unseres Vorschlags zu überzeugen, nachdem der Verband der anerkannten HTL-Abendschulen (Archimedes) sich einstimmig hinter unser Konzept gestellt hat.

Auch in dieser Frage gilt es, Zauderer auf beiden Seiten aufzuklären: Den allzu standesbewussten Kritikern in unseren Reihen möchten wir gerne antworten, dass die gute Zusammenarbeit der Fachleute verschiedener Ausbildungsniveaus eine weitaus grössere Garantie für die Qualität unserer Bauwerke bietet, als die Betonung elitärer Standesgrenzen. Den älteren Taktikern im Vorstand des STV wollen wir aber ganz offen sagen, dass die Zeit für Gnomenspiele vorbei ist. Unsere Hand bleibt so weit ausgestreckt wie bisher, aber mit Prestigeübungen wollen wir keine Zeit mehr verlieren, dazu sind die Probleme für unsere ganze Branche heute zu ernst.

Der SIA in der Wirtschaftspolitik

Damit möchte ich zum heute wohl brennendsten Thema kommen: zur wirtschaftlichen Lage. Zweifellos wurden im vergangenen Jahr alle noch so wichtigen Vereinsaufgaben überschattet von der kritischen Lage im Baumarkt, dem raschen Schwund der Aufträge auf allen Sektoren.

Ein grosser Teil unserer Mitglieder ist unmittelbar von diesem Geschehen betroffen. *Wir haben uns deshalb nach reiflicher Überlegung entschlossen, aktiv im wirtschaftspolitischen Gespräch mitzuwirken.*

Unsere Vereinspolitik hat uns dabei auch hier eine klare Linie vorgeschrieben. Ein Anschluss an bestehende Gremien, die einseitig Arbeitgeber oder Arbeitnehmer vertreten, konnte nicht in Frage kommen. Ebenso beschränkt bleibt aber die Wirkung einer isolierten Arbeit ohne Querkontakte.

Bereits vor zwei Jahren verfolgten einige Initianten die Idee eines gemeinsamen Forums in der Baubranche. Glücklicherweise haben nun diese Bestrebungen eine Form gefunden, die auch unsere Mitarbeit möglich macht:

Am 9. Juni 1975 wurde in Zürich die *Schweizerische Bauwirtschaftskonferenz (BWK)* aus der Taufe gehoben. 140 Organisationen der Baubranche wurden zu diesem Anlass und zur Mitarbeit eingeladen. Für die praktische Arbeit soll ein Büro von 12 bis 16 Vertretern konstituiert werden, in dem die vier Hauptgruppen: Planung und Projektierung, Bauhauptgewerbe, Baubewerbe und die Zulieferanten angemessen vertreten sein sollen. Als Vertreter der Architekten und Ingenieure mit dem Schwergewicht in der Planung und Projektierung werden wir uns mit einem ständigen Sitz aktiv an dieser Arbeit beteiligen.

Wir werden unsere Beziehungen und unsere Erfahrungen in der Zusammenarbeit der ganzen Branche unvoreingenommen zur Verfügung stellen und damit unsere Vereinspolitik auch im grösseren Rahmen beweisen. Bestimmt wird uns diese Aufgabe zusätzliche Arbeit bringen, sicher aber auch Anerkennung. Hauptsächlich geht es darum, durch die Koordination bisher divergierender Anstrengungen, die gemeinsamen Anliegen dieses wichtigen Wirtschaftszweiges besser auszurichten. Mit fundierten Grundlagen und objektiven Kriterien sollen Gesprächs- und Entscheidungsunterlagen für eine eigentliche Bauwirtschaftspolitik bereitgestellt werden. Wir hoffen, in diesem Sinne auf einen konstruktiven Dialog mit den Behörden, damit die zukünftige Entwicklung ausgeregelter gestaltet werden kann als in der letzten Zeit.

Diese neue Tätigkeit hindert uns natürlich keineswegs, die begonnene eigene Aktivität auf diesem Gebiet fortzusetzen. So orientierten wir im letzten Jahr das *Volkswirtschaftsdepartement* und die *Nationalbank* über die kritische Lage im Projektierungssektor. Den objektiven Beweis für den überraschend starken Baisse-Trend lieferten darauf die Ergebnisse unserer *Umfrage über Auftragsbestand und Beschäftigungslage* im Frühjahr 1975.

Die Auftragsbestände der Projektierungsbüros waren vom Sommer 1973 bis Januar 1975 auf die Hälfte und der mittlere Arbeitsvorrat auf etwa 6 bis 8 Monate abgesunken. Viele Arbeitsplätze für die jungen Akademiker fehlen und leider müssen wir befürchten, dass unsere nächsten Statistiken noch keine Besserung der Lage zeigen werden.

Von unseren konkreten Vorschlägen sind bereits einige Postulate erfüllt, wofür wir den Landesbehörden gerne an dieser Stelle danken möchten. Dies gilt vor allem für die Verbesserung der *Exportrisikogarantien für Dienstleistungen* und für die *Ankurbelung einiger Bauvorhaben der öffentlichen Hand*. Sie werden aber noch nicht genügen, grossen Schaden zu vermeiden.

Auch unsere Vorschläge für *zusätzliche Arbeitsplätze für die nachrückenden Absolventen der Hochschulen* werden positiv aufgenommen und die ersten Verhandlungen mit dem BIGA haben bereits stattgefunden. Wir hoffen mit unserer Aktion noch in diesem Jahr 50 bis 100 zusätzliche Arbeitsplätze mit vertiefter Ausbildungsmöglichkeit im Fachgebiet zu schaffen.

Trotz all dieser Bemühungen und der Einsicht unserer Behörden wird es nur mit bedeutenden, zusätzlichen Anstrengungen möglich sein, den Tiefpunkt für die Bauwirtschaft noch innert nützlicher Frist zu überwinden. Dabei kann es nicht darum gehen, einen steilen Aufschwung ohne legitime Bedürfnisse zu konstruieren.

Weil wir uns in den Wirtschaftstheorien zu wenig auskennen, sei es uns gestattet, etwas simplere Kriterien für unsere Schlussbetrachtung zu wählen.

1. Verglichen mit den anderen Völkern leben wir Schweizer auf sehr hohem Niveau, und zwar gilt das sinngemäss für alle Volksschichten.
2. Die Streuung der Einkommen um den Mittelwert ist kleiner als bei den meisten Völkern.
3. Der Wille, eine gute Arbeit zu leisten, ist stark geblieben.
4. Die politische Stabilität ist seit Generationen optimal.

Der Status quo ist also für die Schweizer mindestens zumutbar, für die Mehrheit bestimmt komfortabel. Deshalb muss es doch möglich sein, ausreichend Arbeit für alle zu organisieren, ohne sofort wieder mit neuen Forderungen die Inflation anzuheizen. Ebenso wenig besteht ein Grund zur unablässigen Erhöhung aller Sozialabgaben. Dafür würde uns eine Vollbeschäftigung bei stabiler Kaufkraft des Frankens in wenigen Jahren zur starken Insel in Europa machen.

Wir werden uns nicht scheuen, diese Überzeugung auch im neuen Kreise der gewichtigen Partner unserer Branche zu diskutieren, nicht weil wir auf Wunder hoffen, sondern weil immer breitere Kreise ähnliche Überlegungen anstellen. Das mag letztlich auch damit verknüpft sein, dass die Naturgesetze im Grenzbereich zwischen der unbelebten und der lebendigen Welt immer besser verstanden werden und der Einbezug der psychischen Energien in umfassenderen Systemen nicht mehr abwegig erscheint.

Wenn wir allerdings wieder bedenken, wie lange schon die Unmöglichkeit eines Perpetuum mobile bewiesen ist und wie wenig sich die ganze Wirtschaft in ihrer Domäne auch heute noch darum kümmert, brauchen wir unseren ganzen Humor, diese ernsten Themen weiter zu verfolgen.

Geschäftsbericht des Central-Comité für 1973

Inhaltsverzeichnis

- Central-Comité und Generalsekretariat
- 1. Tätigkeit der Vereinsorgane
 - 1.1 SIA-Tag
 - 1.2 Delegiertenversammlung vom 4. Oktober 1974
 - 1.3 Central-Comité
 - 1.4 Präsidenten-Konferenzen vom 27. April und 6. September 1974
 - 1.5 Schweizerische Standeskommision
 - 1.6 Generalsekretariat
- 2. Tätigkeit der Fachgruppen
 - 2.1 Fachgruppe der Ingenieure der Industrie, FII
 - 2.2 Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau, FBH
 - 2.3 Fachgruppe der Forstingenieure, FGF
 - 2.4 Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure, FKV
 - 2.5 Fachgruppe für Verfahrenstechnik, FGV
 - 2.6 Fachgruppe für Arbeiten im Ausland, FAA
 - 2.7 Fachgruppe für Architektur, FGA
 - 2.8 Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau, FIB
 - 2.9 Fachgruppe für Untertagbau, FGU
- 3. Tätigkeit der Kommissionen
 - Kommission für Strukturfragen des SIA
 - Kommission für die Ausübung der Berufe des Ingenieurs und des Architekten
 - Zentrale Kommission für Ordnungen, ZOK
 - Zentrale Normenkommission, ZNK
 - Kommission für Hochbaunormen, KHN
 - Kommission für Tiefbaunormen, KTN
 - Kommission für die Beziehungen Bauherr/Architekt/Ingenieur/Unternehmer/Lieferant
 - Kommission für die Fragen der Werbung
 - Kommission für Fragen der Haftpflicht- und Bauwesensversicherung
 - Kommission für Architekturwettbewerbe
 - Kommission für die Revision der Ordnung für Architekturwettbewerbe, Nr. 152
 - Studienkommission für Wettbewerbe
 - Kommission für Wettbewerbe im Bauingenieurwesen
 - Kommission für die Honorare der Architekten
 - Kommission für die Honorare der Bauingenieure
 - Kommission für die Honorare der Forstingenieure
 - Kommission für die Honorare der Maschinen- und Elektroingenieure
 - Kommission für die Honorare der Planer
 - Studienkommission für Teamhonorar
 - Kommission 106: Aufzugsnorm
 - Kommission 113: Mauerwerksnorm
 - Kommission 115: Mineralogische Bindemittel des Bauwesens
 - Kommission 118: Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten
 - Kommission 119/120: Baumeisterarbeiten
 - Kommission 150: Revision der Schiedsgerichtsordnung
 - Kommission 160: Belastungsannahmen, Inbetriebnahme und Überwachung der Bauten
 - Kommission 161: Teilrevision der Norm für Stahlbauten
 - Kommission 161 A: Totalrevision der Norm für Stahlbauten
 - Kommission 162: Berechnung, Konstruktion und Ausführung von Bauwerken aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton
 - Kommission 164: Holzbau
 - Kommission 165: Rationalisierung der Erstellung und Weiterverarbeitung der Eisenlisten
 - Kommission 172: Güterwegebau
 - Kommission 173: Badewasseraufbereitung
 - Kommission 175: Normalisierung der Asbestzement-Produkte
 - Kommission 177: Bautenschutz
 - Kommission 180: Wärmeschutz
 - Kommission 181: Schallschutz
 - Kommission 183: Baulicher Brandschutz
 - Kommission 188: Konstruktive Massnahmen gegen eindringendes Wasser in Bauwerken
 - Kommission 190: Kanalisationen
 - Kommission 198: Untertagbau
 - Kommission 320: Vorfabrizierte Betonelemente
 - Kommission 400: Rationalisierung der Planbearbeitung im Bauwesen, Team Problemanalyse
 - Kommission 410: Symbole, Benennungen und Kurzzeichen der Installationstechnik
 - Kommission 416: Geschossflächen und Rauminhalt von Bauten
 - Kommission für Wasserwissenschaft und Wassertechnik
- 4. Gemeinsame Aktionen
 - 4.1 Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker, REG
 - 4.2 Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, CRB
 - 4.3 Pensionskasse SIA STV BSA FSAI
 - 4.4 Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
 - 4.5 SIA-Haus AG
 - 4.6 Kommission für die Weiterbildung des Ingenieurs und des Architekten, WBK
- 5. Organisationen, bei denen der SIA Kollektivmitglied ist
- 6. Tätigkeit in internationalen Organisationen
 - 6.1 Schweizerisches Nationalkomitee der UIA, Union internationale des architectes (Internationale Architekten-Union)
 - 6.2 Schweizerisches Nationalkomitee der FEANI, Fédération européenne d'associations nationales d'ingénieurs (Europäischer Verband nationaler Ingenieurvereinigungen)
 - 6.3 Schweizerisches Nationalkomitee der FMOI, Fédération mondiale des organisations d'ingénieurs (Weltverband der Ingenieurorganisationen)
- 7. Entwicklung des Mitgliederbestandes

SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein

Central-Comité

Präsident:

A. Cogliatti, dipl. Bau-Ing., Zürich

Vizepräsidenten:

A. Goldstein, Dr. sc. techn., dipl. El.-Ing., Ennetbaden
R. Gujer, dipl. Arch., St. Gallen
S. Rieben, ing.-méc. dipl., Carouge

Quästor:

A. Realini, ing. civil dipl., Epalinges (ab 9. Dezember 1974; bis dahin: Ing. H. Zumbach)

Mitglieder:

A. Erne, dipl. Bau-Ing., Suhr (ab 4. Oktober 1974)
B. Klauser, dipl. Arch., Lugano
A. Perraudin, arch. dipl., Sion (ab 4. Oktober 1974)
M. Portmann, dipl. Bau-Ing., Bern
H. Spitznagel, dipl. Arch., Zürich
U. Strasser, dipl. Arch., Bern
HR. A. Suter, dipl. Arch., Basel
P. Wasescha, dipl. El.-Ing., Horw (ab 4. Oktober 1974)

Rechnungsrevisoren

Rechnungsrevisoren:

H. U. Hanhart, dipl. Arch., Küsnacht
L. Schwegler, dipl. Bau-Ing., Luzern

Ersatzrevisoren:

A. Prantl, dipl. Bau-Ing., Thun
H. Zentner, dipl. Arch., Lausanne

Generalsekretariat

Generalsekretär:

U. Zürcher, Dr. sc. techn., dipl. Forst-Ing.

Rechtsabteilung:

M. Beaud, lic. jur., stellvertretender Generalsekretär

Technische Abteilung:

C. Reinhart, dipl. Bau-Ing.; G. Meyer, Arch.; C. Pankow, dipl. Arch.

Administrative Abteilung:

D. Haldimann

Buchhaltung:

W. Brunner

Generalsekretariat:

Selnaustrasse 16
Postfach, 8039 Zürich

Telephon: (01) 36 15 70

Telegramm: Ingenieur, Zürich

Postcheck: 80-5594

1. Tätigkeit der Vereinsorgane

1.1 SIA-Tag

Im Berichtsjahr fand kein SIA-Tag statt. Gemäss Statuten wird dieser Anlass in der Regel alle zwei Jahre durchgeführt. Der nächste SIA-Tag wird im Juni 1975, aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Sektion Waadt, in Montreux abgehalten werden.

1.2 Delegiertenversammlung vom 4. Oktober 1974

1974 fand nur eine Delegiertenversammlung statt. Die Frühjahrs-DV fiel aus; der Geschäftsbericht 1973 wurde auf schriftlichem Weg den Delegierten unterbreitet und von ihnen genehmigt.

Die DV vom 4. Oktober wurde unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten, Ing. A. Cogliatti, abgehalten. Die Delegierten der 18 Sektionen und 9 Fachgruppen genehmigten die Vereinsrechnung 1973 und das Budget für 1975. Sie beschlossen für 1975 eine Erhöhung des Einzelmitgliedbeitrages um Fr. 10.- auf Fr. 60.- und legten den Bürobeitrag wie folgt fest: Grundtaxe Fr. 170.- (Erhöhung um Fr. 20.-) plus 1% der AHV-pflichtigen Lohnsumme. Diese Beschlüsse wurden mit einem Personalstopp im Generalsekretariat verbunden.

Gemäss Antrag des Central-Comité beschloss die DV eine Erhöhung der Zahl der C.C.-Mitglieder auf das in den Statuten vorgesehene Maximum von dreizehn. Ingenieur H. Zumbach, Aarau, der seit 1967 dem C.C. angehörte und seit 1968 als Quästor des Vereins amtete, hatte den Rücktritt erklärt. Die Versammlung würdigte seine grossen Verdienste und dankte ihm für seinen persönlichen Einsatz zugunsten des Vereins. Durch diesen Rücktritt und die beschlossene Erhöhung der Mitgliederzahl waren drei Sitze neu zu besetzen. Es wurden zu neuen C.C.-Mitgliedern gewählt: die Herren A. Erne, dipl. Bau-Ing., Kantonsingenieur Aargau; A. Perraudin, dipl. Arch., Sion, und P. Wasescha, dipl. El.-Ing., Horw.

Der SIA-Vorschlag zur Aufwertung der Register der technischen Berufe, der Gegenstand mehrjähriger Studien in den Organen des SIA und vieler Verhandlungen mit den Hochschulen und übrigen interessierten Stellen bildete, wurde von der DV mit einer Präzisierung der Zielsetzung ohne Opposition genehmigt. Desgleichen hiessen die Delegierten einen Antrag des C.C. gut, wonach für die Aufnahme in den SIA drei Jahre Praxis nach dem Diplom verlangt würden. Dies bedingte eine Revision der Statuten, die von den Delegierten genehmigt wurde, jedoch nachträglich, auf Antrag einiger Sektionen und einer grösseren Anzahl Mitglieder, der Urabstimmung vorgelegt werden musste. (Diese Urabstimmung wurde Anfang 1975 durchgeführt. Der Antrag auf Statutenrevision wurde abgelehnt. Demnach fiel auch der komplementäre Antrag des C.C. dahin, wonach den Studenten nach dem zweiten Vordiplom und den jungen Absolventen der Hochschulen die Möglichkeit geboten werde, sich den SIA-Fachgruppen anzuschliessen.)

Im übrigen genehmigte die DV das Reglement für die Durchführung einer Urabstimmung, eine Teilrevision der Norm 161 für Stahlbauten sowie die revidierten Statuten der Sektionen Bern, Fribourg, Genève. Die Delegierten erteilten dem C.C. die Kompetenz, die Normen 113 A, 113 B, 181, 192, 198 in Kraft zu setzen, sobald das Vernehlmaschungs- und Rekursverfahren ordnungsgemäss erledigt sein werde. Abschliessend gab der Präsident eine Orientierung über die Verlags-AG der akademischen technischen Vereine.

1.3 Central-Comité

Das Central-Comité hielt fünf Sitzungen ab, wovon eine dreitägige am 29./30. Juni und 1. Juli 1974 in Merlingen. Der Ausschuss, bestehend aus dem Präsidenten, den drei Vizepräsidenten und dem Quästor, kam dreimal zusammen, um verschiedene Geschäfte zuhanden

den der Plenarsitzungen des C.C. vorzubereiten oder einzelne Angelegenheiten abschliessend zu behandeln.

Ing. H. Zumbach, der seit 1967 im C.C. mitwirkte und seit 1968 als Quästor des Vereins amtete, musste aus Gesundheitsgründen zurücktreten. Die Delegiertenversammlung vom 4. Oktober 1974 würdigte seine grossen Verdienste und wählte als seinen Nachfolger A. Erne, Kantonsingenieur, Aargau. Dieselbe Versammlung beschloss auf Antrag des C.C., die Zahl der Mitglieder der SIA-Exekutive auf 13 zu erhöhen. Als zusätzliche Mitglieder wurden gewählt: Arch. A. Perraudin, Sion, und Ing. P. Wasescha, Horw. In der Folge wurde Ing. A. Realini zum Quästor gewählt (vgl. Zusammensetzung des C.C. auf dieser Seite, links).

Das C.C. befasste sich im Berichtsjahr wiederum mit grossen Problemkreisen, die speziell in der dreitägigen Sitzung zur Behandlung kamen. Der Vorschlag des SIA zur Aufwertung der Register der technischen Berufe zu eigentlichen Berufsregistern wurde aufgrund der mit den Sektions- und Fachgruppenpräsidenten sowie mit den interessierten Schulen und Organisationen geführten Gespräche bereinigt und der DV vom 4. Oktober 1974 vorgelegt. Mit einer Präzisierung in bezug auf die Zielsetzung wurde der Antrag von den Delegierten genehmigt.

Nach eingehenden Studien legte das C.C. der gleichen DV einen Antrag auf Änderung der Statuten vor, mit dem Ziele, für alle Kandidaten eine gewisse Praxiszeit vor der Aufnahme in den SIA einzuführen. Komplementär dazu schlug das C.C. vor, den jungen Absolventen der Hochschulen, ja sogar den Studenten nach dem zweiten Vordiplom, den Beitritt zu den Fachgruppen zu ermöglichen. Der Antrag fand bei den Delegierten Zustimmung, wurde aber in der Folge Gegenstand einer Urabstimmung (vgl. Kapitel 1.2). Diese wurde nach dem neu erstellten und in der DV vom 4. Oktober gutgeheissen Reglement, das den Ablauf der Urabstimmung genau festlegt, durchgeführt. Ein weiteres Problem, das im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft im SIA das C.C. beschäftigte, war die Stellung der Planer. Das raumplanerische Leitbild auf Bundesebene lässt auf sich warten, weshalb auch die Frage der Einführung eines Registers der Planer noch nicht gelöst werden konnte. Die SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessingenieure hatte zuhanden der Behörden einen Bericht über die Planerqualifikation verfasst; ferner hat der SIA zum Eidg. Raumplanungsgesetz Stellung genommen. Trotz all diesen Bestrebungen ist die Stellung der Planer noch nicht genügend definiert und gesichert. Es geht auch darum, das Image der Planer zu heben. Das C.C. beabsichtigt, den Problemkreis einer interdisziplinären Kommission zum Studium zu übertragen; vorerst aber wird das Ergebnis diesbezüglich laufender Arbeiten abgewartet.

Gemäss den von den Delegierten im Jahre 1973 gutgeheissenen Richtlinien über die Vereinspolitik will der SIA keine einseitigen Interessen vertreten bzw. die Mitglieder nicht nach ihrer Stellung im Beruf gruppieren. Das Bedürfnis der Büroinhaber, ihre spezifischen Probleme untereinander behandeln zu können, führte zur Gründung der UPIAS (Union patronale des ingénieurs et des architectes suisses). Es war von Anfang an klar, dass eine enge Koordination mit dem SIA und die rechtzeitige Absprache von Nahtstellen notwendig seien. In diesem Sinne führte das C.C. bzw. der Vereinspräsident Gespräche mit den Verantwortlichen der UPIAS. Am 15. August 1974 fand eine Aussprache des C.C. mit einer Delegation des Vorstandes der Sektion Waadt zu diesem Thema statt, worauf der Präsident nochmals mit den Leitern der UPIAS zusam-

menkam und die Stellung des SIA in aller Deutlichkeit festhielt. Auch die Sektionspräsidenten wurden auf dem laufenden gehalten und über die Einstellung des C.C. orientiert. Dieses wird das Problem weiter verfolgen; es beabsichtigt auch, zu gegebener Zeit eine Konferenz der Büroinhaber – wie sie in vergangenen Jahren mit Erfolg stattfand – einzuberufen.

Das C.C. beschäftigte sich intensiv mit den Problemen, welche die Energiekrise einerseits, die rückläufigen Tendenzen auf dem Baumarkt andererseits mit sich brachten. Es beschloss auf Initiative von Prof. S. Rieben, einen Beitrag zum Studium der Energieprobleme durch Ausschreibung eines Ideenwettbewerbes «Energiehaushalt im Hochbau» zu leisten, mit Abgabetermin am 15. April 1975. Der Wettbewerb wurde anlässlich der Feier zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Nationalkomitees der Welt-Energie-Konferenz am 12. September 1974 den Interessenten und der Presse vorgestellt. Vorsitzender des Preisgerichtes ist Dr. A. Goldstein, Vizepräsident des SIA. Zur *Lage auf dem Baumarkt* wurde im Dezember 1974 ein Pressekommtiqué veröffentlicht. Ferner richtete das C.C. Eingaben an den Bundesrat und an den Generaldirektor der Nationalbank mit konkreten Vorschlägen zur Abwendung der drohenden Strukturkrise im Bauwesen. Schliesslich beschloss das C.C., Anfang 1975 eine Erhebung bei den Mitgliedern über Auftragsbestand und Beschäftigungsgröße durchzuführen. Weitere *öffentliche Probleme* fanden die Aufmerksamkeit des C.C.: Es beauftragte eine Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung einer Stellungnahme zum Umweltschutzgesetz; eine andere Gruppe äusserte sich zum Expertenbericht betreffend Immissionsschutz an Nationalstrassen. *Kontakte zu den Bundesbehörden* wurden auch im Zusammenhang mit der Herausgabe der Ordnungen und Normen gepflegt. Es ging dabei um juristische und materielle Fragen, die auch in Zukunft einer sorgfältigen Abklärung bedürfen werden.

Das C.C. pflegte weiterhin rege Beziehungen zu den Hochschulen, einmal im Zusammenhang mit dem SIA-Vorschlag zur Aufwertung der Register der technischen Berufe, zum anderen bezüglich der *Ausbildungs- und Weiterbildungsfragen*. C.C.-Architekten führten, zusammen mit BSA-Vertretern, Besprechungen mit dem Präsidenten der ETHZ; es kamen dabei Fragen des Ausbildungsprogrammes und -konzeptes der Architekturabteilung sowie deren beabsichtigte Verlegung auf den Hönggerberg zur Sprache.

In allen Gesprächen mit den Schulen und Bundesstellen (BIDA) setzt sich das C.C. dafür ein, dass die Architekten in erster Linie das Handwerk ihres Berufes lernen; zentrales Anliegen ist das Entwerfen. Auch für die *Bauforschung* brach das C.C. eine Lanze beim Schulratspräsidenten: Angesichts der Bedeutung der Bauindustrie in der schweizerischen Wirtschaft darf die Bauforschung durch räumliche und finanzielle Massnahmen nicht gehemmt, sondern soll viel eher intensiviert werden. Das C.C. bezeichnete als Vertreter des SIA in die Kommission für Studienreform Arch. H. Spitznagel und Arch. HR. A. Suter.

Die *Information und Public Relations* erfuhr im Berichtsjahr einen weiteren Ausbau. Der Generalsekretär pflegte den Kontakt zur Presse, die mit Kommunikés über wichtige Veranstaltungen und Stellungnahmen des Vereins bedient wurde. Er war auch massgeblich am Inhalt und an der Gestaltung der Sondernummern der Vereinszeitschriften beteiligt. Das C.C. seinerseits verfolgte die Lage auf dem *Verlagssektor* und beschloss aufgrund eingehender Studien und Prognosen für die

nächste Zukunft, der DV vorläufig keinen Antrag auf Einführung des Abonnementsobligatoriums zu stellen. Es ist vorerst abzuwarten, wie sich die Situation, speziell im Inseratengeschäft, entwickeln wird. Inzwischen soll der Ausbau der Zeitschriften (breiteres Spektrum, Interdisziplinarität, Gestaltung usw.) vorangetrieben werden. Nachdem 1974 die erste Ausgabe des *SIA-Verzeichnisses der Projektierungsbüros* erschien, ist, präzisierte das C.C. die Auslegung des Reglementes bezüglich der Eintragung von Büros, deren Inhaber nicht SIA-Mitglieder, jedoch im Schweizerischen Register der Ingenieure oder Architekten eingetragen sind. Der *Geschäftsbericht* des C.C. für 1973 wurde den Delegierten auf schriftlichem Wege unterbreitet und von ihnen genehmigt.

Das C.C. verfolgte die Arbeiten der neun *Fachgruppen* des SIA und der etwa 50 *Kommissionen*. Es ist in den Vorständen aller Fachgruppen vertreten. C.C.-Mitglieder nahmen an mehreren Veranstaltungen teil, so an der gutgelungenen FII-Tagung über das Thema «Technik für den Menschen» im Februar 1974 in Zürich und an der Tagung der FBH im Oktober in Lausanne (vgl. Kapitel 2.2), wo der Präsident die Gelegenheit zur Kontaktnahme mit Dr. F. Blankart, Chef des Integrationsbüros des Eidgenössischen Politischen Departements und des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, wahrnahm. Eine Delegation des C.C. führte Verhandlungen mit dem Schweizerischen Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik, um die Möglichkeiten eines Zusammenschlusses mit der SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure, FKV, zu prüfen. Die Frage konnte noch nicht abschliessend behandelt werden. Die Fachgruppe für Architektur, FGA, ergriff verschiedene Initiativen, bzw. erhielt Aufträge des C.C., so zur Ausarbeitung einer Informationsbroschüre über den Architektenberuf zuhanden der Bauherren und der Öffentlichkeit, in Zusammenarbeit mit den übrigen Architektenverbänden. Das von einer Arbeitsgruppe der FGA erstellte Reglement über die Durchführung von Einführungskursen im Hochbauzeichnerberuf wurde vom C.C. gutgeheissen. Desgleichen schloss sich das C.C. der Stellungnahme der FGA zur Verordnung über die Berufsmittelschule an gewerblich-industriellen Berufsschulen an. Die Arbeiten der Arbeitsgruppe «Büroorganisation» wurden mit dem Zentralverein koordiniert; das Ergebnis in Form eines Ordners soll eine der Unterlagen zu einer später einzuberufenden Konferenz der Büroinhaber bilden. Das C.C. beschloss den Beitritt der Fachgruppe für Untertagbau, FGU, zur *International Tunnelling Association*. (Im übrigen verweisen wir auf Kap. 2.)

Das C.C. gründete folgende *neue Kommissionen*: Kommission für Installationsnormen, KIN, Kommission zur Gesamtrevision der Stahlbaunorm Nr. 161, Kommission für Wasserwissenschaft und Wassertechnik. Es erteilte der Strukturkommission den Auftrag, das Problem der jungen Ingenieure und Architekten zu studieren, im Zusammenhang mit dem Antrag, eine Karentfrist zwischen dem Diplom und der Aufnahme in den SIA einzuführen. Die betreffenden Studien mündeten im Antrag, die jungen Absolventen und die Studenten nach dem zweiten Vordiplom in die Fachgruppen aufzunehmen (vgl. Kapitel 1.2).

Das Gebiet der *Ordnungen und Normen* nimmt einen immer grösseren Umfang an und gewinnt immer mehr an Bedeutung. Es beschäftigt das C.C. dementsprechend, wobei ein enger Kontakt mit der zentralen Kommission für Ordnungen, ZOK, und der zentralen Normenkommission, ZNK, die von den C.C.-Mitgliedern U. Strasser bzw. M. Portmann

präsiert werden, besteht. Ein Antrag der ZOK für die Gestaltung der Informationspolitik, der speziell auf eine bessere Bekanntmachung der Ordnungen abzielte, wurde gutgeheissen. Das C.C. beschloss, auf den 1. Januar 1975 eine Anpassung des Tarifs B aufgrund des Anstieges des Landesindexes der Konsumentenpreise zu beantragen. Es führte hierzu Verhandlungen mit den zuständigen eidgenössischen und kantonalen Aemtern und Organisationen. Ende Jahr waren die Verhandlungen insbesondere auch mit dem Preisüberwacher noch nicht abgeschlossen; die grundsätzliche Berechtigung der Anpassung wurde jedoch von keiner Stelle bestritten. Auf eine Anpassung der Tarif-A-Formel hingegen wird einstweilen verzichtet. Das C.C. genehmigte und setzte auf den 1. April bzw. 1. Mai 1974 folgende Empfehlungen in Kraft: «Honoriierung von Abwasserreinigungsanlagen» und «Phasenweise Honoriierung», letztere als Ergänzung zu den Honorarordnungen 102, 103, 104 und 108. Das C.C. beauftragte die VISURA, auch für 1974 eine Erhebung über die Lohn- und Gemeinkosten durchzuführen, unter Einbezug der Planer.

Das *Normenwerk* gab Anlass zu eingehenden Studien und Berichten über grundsätzliche Aspekte, wie Finanzierung und Rentabilität des Normenwerkes, Reorganisation der Schweizerischen Normen-Vereinigung, SNV, Beziehungen zu den internationalen Normenorganisationen. Die Revision der «Allgemeinen Bedingungen für Bauarbeiten» Nr. 118 – eines Kernstückes des SIA-Normenwerkes – erheischt grundsätzliche Entscheidungen des C.C. Dieses genehmigte ferner einige Normen oder Anträge zuhanden der DV, beziehungsweise setzte gemäss den ihm zustehenden Kompetenzen eine ganze Anzahl Richtlinien und Empfehlungen in Kraft. Es seien kurz erwähnt: Teilrevision der Stahlbaunorm 161, Normen über Mauerwerk aus künstlichen bzw. natürlichen Steinen (je Kapitel 7), 113 A und B, über Schallschutz im Wohnungsbau 181, Pfahlfundationen 192, Untertagbau 198, Richtlinien über Belastungsannahmen für Brücken auf Versorgungsroute 160/1, über Leichtbeton 162/33, Güterwegebau 172, baulichen Brandschutz 183, Heizlastregeln 380. Die Wärme- und Schallschutznormen wurden an der Veranstaltung Pro Acqua – Pro Vita vorgelegt. Parallel zur Gründung der Kommission für Installationsnormen beschloss das C.C. Mitwirkung des SIA im Koordinationsausschuss VSM/SIA/VSHL über Gebäudeinstallationen. Es stimmte der Gründung einer Arbeitsgruppe der KHN für die Aufstellung einer Norm «Türen und Tore» zu und anerkannte die SLG-Leitsätze (Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft) für die natürliche und künstliche Beleuchtung von Schulen als mitgeltende Bestimmungen der Norm 137 für elektrische Anlagen. Eine vom GS vorbereitete Abmachung mit der Schweizerischen Zentralstelle für Stahlbau betreffend Norm 161 wurde genehmigt.

Ein Problem, das im Berichtsjahr noch nicht gelöst werden konnte, war dasjenige der *Berufshaftpflichtversicherung*. Das C.C. besprach mit der ad hoc-Gruppe das weitere Vorgehen, auf der Basis der bei den Mitgliedern durchgeführten Erhebung über das Verhältnis Prämien/Schäden. Die Verhandlungen mit den Versicherungsgesellschaften erweisen sich als besonders beschwerlich.

Die Beziehungen zu den Organisationen, denen der SIA als *Gründer- oder Trägerverband* angehört, spielten sich im Berichtsjahr normal ab. Das C.C. begrüsste es sehr, dass Prof. H. Hauri für das Präsidium der Stiftung der Schweizerischen Register gewonnen

werden konnte. Es bestellte die SIA-Delegation beim REG neu. Am 15. März 1974 führte der Ausschuss des C. C. eine Aussprache mit den SIA-Vertretern im Stiftungsrat REG, um ihnen die SIA-Vorlage betreffend Aufwertung der Register zu erläutern. Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, CRB, legte den Trägerverbänden den Entwurf einer neuen Vereinbarung vor, mit der sich das C. C. nicht ohne weiteres einverstanden erklären konnte. Die Gelegenheit wurde benutzt, um die Stellung des CRB und dessen zukünftige Aufgaben zu erörtern. Insbesondere ist eine klare Abgrenzung der Tätigkeit der einzelnen Organisationen im Normenwesen unerlässlich. Die Schweizerische Fürsorgekasse für die technischen Berufe wurde bekanntlich in eine autonome Pensionskasse SIA STV BSA FSAI umgewandelt. Das C. C. genehmigte die revisierte Stiftungsurkunde und das neue Reglement. Der Generalsekretär, Dr. U. Zürcher, wurde als Vertreter des SIA in die Verwaltung der Pensionskasse gewählt.

Bei den *internationalen Beziehungen* ist speziell die Wahl des früheren Vizepräsidenten des SIA, Prof. J. C. Piguet, Lausanne, zum Präsidenten der FEANI (Europäischer Verband nationaler Ingenieurvereinigungen) hervorzuheben. Präsident Cogliatti und Ingenieur Realini nahmen an der Generalversammlung der FEANI in Barcelona, in der diese ehrenvolle Wahl erfolgte, teil. Die Sektion Schweiz der UIA (Internationale Architekten-Union) hat nach Aufnahme des Verbandes freierwerbender Schweizer Architekten, FSAI, ein Reglement aufgestellt, nach dem die drei Trägerverbände nunmehr je drei Delegierte im Vorstand der Sektion Schweiz haben sollen. Das C. C. hiess dieses Reglement gut und zeichnete als SIA-Delegierte: Arch. H. Spitznagel, C.C.-Mitglied (Delegationschef) und Arch. A. Rivoire, Genf. Der dritte Delegierte wird Anfang 1975 ernannt werden (inzwischen in der Person von Architekt U. Strasser, C.C.-Mitglied, erfolgt).

Das C. C. liess sich bei verschiedenen Veranstaltungen vertreten, so bei der Einweihung der ETH Hönggerberg durch Prof. S. Rieben. Als Verbindungsman zur «Conference on the Conversion of Refuse to Energy», die vom 3. bis 5. November 1975 in Montreux stattfinden und bei der der SIA als «Sponsor» mitwirken wird, wurde Prof. Dr. Fritz Widmer, ETH Zürich, bezeichnet.

Es ist wohl überflüssig zu erwähnen, dass die *Finanzen* des Vereins dem C. C. und GS in Anbetracht der Situation auf dem Baumarkt etwelche Sorgen bereiten. Es wird notwendig sein, die Ausgaben zu drosseln. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde im Berichtsjahr dem Normenwerk gewidmet; es müssen Mittel und Wege zur langfristigen Finanzierung der Normen gefunden werden. Auch bei Kreditgesuchen zu Lasten des Normenfonds sind Prioritäten und Plafonds festzulegen. Das C. C. wird sich 1975 eingehend mit diesen Problemen befassen müssen. Auf Wunsch der Delegierten erstellte der Generalsekretär zuhanden der DV vom 4. Oktober 1974 einen Bericht über die Gliederung der Vereinsrechnung nach Kostenstellen.

Von den vielen anderen Geschäften, mit denen sich das C. C. befasste, seien einige kurz erwähnt:

- SIA-Tag 1975
- Swissbau an der HILSA
- Tagung der FIB «Bauwirtschaft heute und morgen», Januar 1975
- Baurechtstagung März 1975
- Reduktion des Zeichenunterrichtes an den Zürcher Mittelschulen
- Baudatensystematik

1.4 Präsidenten-Konferenzen vom 27. April und 6. September 1974

Beide Konferenzen fanden unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten, Ing. A. Cogliatti, statt. Hauptgeschäft der PK vom 27. April in Zürich war die Besprechung des SIA-Vorschlag zur Neuregelung der Struktur der Berufsregister, Berufsbezeichnungen und Berufsausübung. Nach längerer Diskussion wurden verschiedene Änderungen an der betreffenden Vorlage vorgenommen und dem C. C. grünes Licht für die weiteren Studien und Verhandlungen auf dieser Basis erteilt. Die Präsidenten wurden eingehend über den Stand der Zeitschriftenfrage orientiert und das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit mit ihnen besprochen. Außerdem wurde der Entwurf eines Reglementes zur Durchführung der Urabstimmungen durchberaten.

In der PK vom 6. September in Bern kam wiederum der SIA-Vorschlag zur Aufwertung der Register der technischen Berufe zur Behandlung, aufgrund der inzwischen vom C. C. weitergeführten Studien und gehabten Gespräche mit aussenstehenden Kreisen. Die Präsidenten hissen die neue Fassung zuhenden der Delegiertenversammlung gut, obschon die Vorlage noch zu gewissen Vorbehalten Anlass gab. Die Präsidenten befassten sich mit den übrigen, für die DV vom 4. Oktober vorgesehenen Traktanden (vgl. Kapitel 1.2). Zum Schluss wurden die Präsidenten über das Vorhaben des C. C., einen Ideenwettbewerb über das Thema «Energiehaushalt im Hochbau» zu veranstalten, unterrichtet. Sie begrüssten diese Initiative. Weitere Aussprachen galten der Verlags-AG und der UPIAS (Union patronale des ingénieurs et des architectes suisses).

1.5 Schweizerische Standeskommission Conseil suisse d'honneur

Präsident: Arch. F. Baerlocher, St. Gallen

Die Schweizerische Standeskommission ist im Jahre 1974 unter dem Vorsitz von Präsident F. Baerlocher zu vier Sitzungen zusammengetreten. Die zwei im Jahre 1973 eingegangenen Rekurse von SIA-Architekten konnten erledigt werden, wobei die Sanktion in einem Fall gemildert wurde.

Im Jahre 1974 sind ein Rekurs von zwei SIA-Architekten und eine Beschwerde eines SIA-Bauingenieurs fristgerecht eingereicht worden, die Ende des Berichtsjahres in Behandlung waren.

Wir durften feststellen, dass die lokalen Standeskommissionen die Fälle sehr gewissenhaft und gründlich behandelt haben. Anderseits sind uns noch unerledigte Fälle bekannt, die von lokalen Standeskommissionen zu schleppend behandelt werden, was unangenehme Beschwerden verursachen könnte.

F. Baerlocher

1.6 Generalsekretariat

Tätigkeit des Generalsekretariates

Die Tätigkeit des Generalsekretariates ist sehr vielseitig; 1974 wurden 43 700 Stunden aufgewendet. Neben den Vereinsangelegenheiten, Delegiertenversammlung, Central-Comité, Mitgliederkontrolle, betreut das Generalsekretariat administrativ insbesondere 80 Kommissionen und Arbeitsgruppen. Auf dem Generalsekretariat werden neben der Vereinsrechnung die Rechnungen der 9 Fachgruppen, des REG,

der Verlags-AG und der Nationalkomitees FEANI, FMOI, UIA, geführt (39 % des Arbeitsaufwandes). Der zeitliche Aufwand für das Normenwerk (administrative Begleitung der Kommissionen, Vorbereitungen, Auskünfte über Normen und Ordnungen, Normenvertrieb) machte rund 37 % des gesamten Zeitaufwandes aus. Die Erledigung schriftlicher, telefonischer und persönlicher Anfragen aller Art (Auskünfte und Beratung) erreichte 9 %. Auch die Fachgruppen, welche vom Generalsekretariat administrativ betreut werden und dieses teilweise mit Arbeiten beauftragen, erforderten 9 % des Gesamtaufwandes. Die Arbeiten für Dritte machten 6 % aus.

Die auch in diesem Jahr festgestellte erfreuliche Zunahme in der Aktivität unseres Vereins hat dem Generalsekretariat vermehrt Arbeit gebracht. Wie bereits in früheren Jahren festgestellt, besteht eine zunehmende Tendenz, administrative und fachliche Aufgaben an das Generalsekretariat zu übertragen.

Gutachten, Schiedsgerichte, Wettbewerbe

Über das Generalsekretariat wickelten sich die den Honorar- und Wettbewerbskommissionen unterbreiteten Anfragen und Gutachten bzw. Wettbewerbsprogramme ab. Folgende Gutachten sind über das Sekretariat den Kommissionen unterbreitet und durch das Generalsekretariat beantwortet worden: 106 Architekturwesen, 36 Bauingenieurwesen, 6 Elektro- und Maschineningenieurwesen, 1 Planer; total 149.

Über das Generalsekretariat sind 27 Schiedsgerichte eingeleitet worden. Ferner wurden dem Generalsekretariat 71 Wettbewerbsprogramme zur formellen Prüfung bzw. Vorlage an die Wettbewerbskommissionen eingereicht.

Durch die Auskünfte, Beratungen, Gutachten, Einleitung von Schiedsgerichten und Vermittlung von Experten erbringt der SIA eine Dienstleistung, die als wertvolle Ergänzung des Normenwerkes geschätzt wird und nicht mehr wegzudenken ist. Die damit verbundenen administrativen Arbeiten wurden im verflossenen Jahr aber nicht kleiner.

Vernehmlassungen, neue Normen, Revisionen

1974 sind fünf Entwürfe für Normen und Ordnungen den Mitgliedern und allen weiteren Interessierten zur Vernehmlassung unterbreitet worden. Das Generalsekretariat bereitet die eingehenden Stellungnahmen zuhanden der Kommissionen vor. Dies erfordert ein Studium der Antworten und bringt erhebliche administrative Umtreibe mit sich. Wenn auch der Aufwand für die Vernehmlassungen und ihre Behandlung sehr gross ist, so gewinnt damit sicher die Qualität des Normenwerkes.

Auch die Vorbereitung von Normentwürfen ist zunehmend mit grösseren Umtreibern verbunden. In der Regel werden vier bis sieben Vorentwürfe ausgearbeitet, bis ein vernehmlassungreicher Text vorliegt. Hiezu sind zahlreiche Kommissionssitzungen notwendig, welche administrativ fast ausschliesslich vom Generalsekretariat betreut werden. Einen grossen Aufwand verursacht die Protokollführung. In vielen Fällen sollte es möglich sein, vermehrte Beschlussprotokolle zu erstellen, ohne dass die Qualität der Arbeit leidet. Besonders erwähnenswert ist der Aufwand für die Revision der «Allgemeinen Bedingungen für Bauarbeiten» (Norm 118). Neben den fast 100 Einsprüchen mussten verschiedene juristische Grundsatzfragen eingehend abgeklärt werden.

Nach Annahme durch die Delegiertenversammlung konnten folgende Normen 1974 herausgegeben werden:

- 161 Stahlbauten (Norm)
 160/1 Belastungsannahmen für Brücken auf Versorgungs Routen – Grundlagen für Transportvorschriften (Richtlinie 1 zu Norm 160)
 162/33 Leichtbeton (Richtlinie 33 zu Norm 162)
 172 Güterwegebau (Empfehlung)
 183 Baulicher Brandschutz (Empfehlung)

Der Stand des Normenwerkes ist in einer Übersicht dargestellt, erschienen in den SIA-Informationen («Schweizerische Bauzeitung», Heft Nr. 22, 30. Mai 1974, Seite 548).

Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Mitglieder und interessierter Dritter wäre es nicht möglich, die Normungsarbeiten im bisherigen Mass weiterzuführen. Wie seit einigen Jahren, erfolgen einzelne Vorbereitungsarbeiten durch honorierte Aufträge. In Anbetracht der beschränkten Mittel des SIA sind aber diesen Möglichkeiten rasch Grenzen gesetzt.

Heute werden gegen 170 Veröffentlichungen durch den SIA verkauft; im Durchschnitt für Fr. 4000.– pro Arbeitstag.

Die Liste der Normen und weiterer Publikationen wird vom Generalsekretariat gerne zugestellt.

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Erstmals wurde 1974 das *SIA-Verzeichnis der Projektierungsbüros* herausgegeben. Es umfasst die Projektierungsbüros und Firmen, welche sich verpflichten, die Ordnungen und Normen des SIA einzuhalten und anzuwenden. Unterlagen und Bewerbungsformulare zum Eintrag in das Verzeichnis können vom Generalsekretariat bezogen werden.

Den Mitgliedern der deutschsprachigen Sektionen sind *11 Sondernummern der «Schweizerischen Bauzeitung»* und den Mitgliedern der französischsprachigen Sektionen *7 Sondernummern des «Bulletin technique de la Suisse romande»* zugestellt worden. Die Tessiner Kollegen erhielten beide Ausgaben. In diesen Nummern sind auch die *SIA-Informationen* abgedruckt. Sie sollen unsere Mitglieder, aber auch Dritte, über die vielseitige Tätigkeit des Vereins orientieren.

Wie bereits seit einigen Jahren üblich, hat der SIA in *Presseinformationen* die Tages- und Fachpresse sowie die Agenturen über wichtige allgemeine Fragen und Geschehnisse des SIA informiert; sie fanden im allgemeinen einen befriedigenden Abdruckserfolg. In der Regel wurden monatlich 1–2 Presseinformationen versandt. Auf besonderes Interesse stieß die Energiefrage. Die Tagung «Technik für den Menschen» unserer Fachgruppe der Ingenieure der Industrie vom 22./23. Februar 1974 fand auch einen kurzen Niederschlag in Radio und Fernsehen.

Gegen Ende des Jahres hat der rasche konjunkturelle Umschwung auf dem Bausektor zu zahlreichen Anfragen aus Kreisen der Presse, des Radios und des Fernsehens geführt. Das Central-Comité hat in einem Presse-Kommuniqué Anfang Dezember 1974 zur Situation Stellung genommen. Auch diese Äusserung fand ein grösseres Echo und wurde als allgemeine Beurteilung und nicht als einseitiger Interessenstandpunkt beachtet.

Im Zusammenhang mit einer Urabstimmung über die Änderung der Statuten (Aufnahmeverbedingungen in den SIA und in die Fachgruppen) wurde die Propaganda dafür und dagegen in den Vereinsorganen abgedruckt.

Personelles

Der Personalbestand des Generalsekretariats setzte sich 1974 im Mittel aus 24 Personen zusammen. Neben dem Generalsekretär waren

zwei Juristen, ein Bauingenieur, zwei Architekten, die Leiterin der Administration, der Buchhalter sowie 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Internationale Beziehungen

Das Generalsekretariat führt das Sekretariat des Schweizerischen Nationalkomitees des Europäischen Verbandes nationaler Ingenieurvereinigungen (FEANI), des Weltverbandes der Ingenieurorganisationen (FMOI) und der Schweizer Sektion der Internationalen Architekten-Union (UIA). Gleichzeitig erfüllt das Sekretariat die Funktion eines nationalen Korrespondenten für diese Vereinigungen.

Verschiedene Kommissionen der FEANI haben vom 8.–11. Mai 1974 in Lausanne ihre Sitzungen abgehalten. Das Generalsekretariat hat zusammen mit der Sektion Waadt einen grösseren Teil der Organisation und Administration dieses Anlasses betreut.

Vereinsrechnung 1974, Budget 1975

Die Mitglieder haben die Möglichkeit, Vereinsrechnung und Budget zu beziehen. Auf Anfrage werden diese Unterlagen zugestellt.

2. Tätigkeit der Fachgruppen

2.1 Fachgruppe der Ingenieure der Industrie, FII

Groupe spécialisé des ingénieurs de l'industrie, GII

Präsident: Ing. H. Osann, Wädenswil

Mitgliederbestand

Einzelmitglieder: 1635 *
 Kollektivmitglieder: –

(* alle SIA-Masch.- und El.-Ing., und 125 aus anderen Fachrichtungen)

Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte in drei Sitzungen. Vorstandskommissionen hatten eine grössere Zahl von Arbeitszusammenkünften.

Der Schwerpunkt des Jahres 1974 war die am 22./23. Februar 1974 im Kongresshaus Zürich durchgeführte Tagung «Technik für den Menschen», welche die aktuellen Umwelt- und Energieprobleme für ein technisch vorgebildetes Publikum behandelte. Mit 12 hochstehenden Vorträgen und anschliessenden Diskussionen im Kreise der ca. 280 Teilnehmer erfuhr die Veranstaltung einen interessanten Verlauf. Die Zuhörer nahmen Diskussionsstoff und Anregungen mit nach Hause, die sich zum Teil auch bei der Ausschreibung des Wettbewerbes des SIA «Energiehaushalt im Hochbau» niederschlugen. Weitere Problemstellungen bilden die Grundlage für neue Tätigkeiten der FII, worüber später zu berichten sein wird.

Von den Sektionen der FII entfaltete speziell die Gruppe Zürich eine rege Tätigkeit mit Weiterbildungskursen, Exkursionen und Vortragsabenden, die auf ein lebhaftes Echo stießen. Hierüber wird im Jahresbericht der Sektion Zürich orientiert (Sonderdruck der «Schweizerischen Bauzeitung»).

In den übrigen Sektionen wurden die Belange der Ingenieure der Industrie in die Vortragsstätigkeit der Sektion eingebaut, so dass kein spezielles FII-Programm durchgeführt wurde. Es wird für 1975 angestrebt, in jeder Sektion die Industrie-Ingenieure mindestens ein- bis zweimal jährlich zu einem speziellen Anlass in kleinerem Kreise zusammenzurufen.

Die Generalversammlung 1974 fand mit einer Besichtigung der neuen Anlagen der ETH Hönggerberg am 30. Mai 1974 statt. Die Generalversammlung 1975 wird am 13. Juni anlässlich des SIA-Tages in Montreux stattfinden.

H. Osann

2.2 Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau, FBH

Groupe spécialisé des ponts et charpentes, GPC

Präsident: G. A. Steinmann, ing., Genève

Effectif

Membres individuels:

414

Membres collectifs:

4

Comité

Le comité s'est réuni deux fois et a traité les affaires courantes du groupe. Il a procédé au choix et à l'organisation des journées d'études 1974 et a établi un programme prévisionnel pour les journées d'études des années à venir. Le problème des normes techniques a été examiné d'une manière plus particulière, ainsi que les délégations du groupe spécialisé au sein des organisations techniques internationales, notamment le Comité européen du béton, CEB, et la Fédération internationale de la précontrainte, FIP. Afin de satisfaire aux exigences concernant l'établissement des normes techniques, en relation avec les structures et la constitution des délégations suisses auprès des organisations techniques internationales, le Comité a décidé, au début de 1974, de constituer en principe des sous-groupes. Ces derniers sont assimilables au sous-groupe du béton précontraint, déjà constitué en 1953. Les études poursuivies par MM. Cogliatti, président central, et Zürcher, secrétaire général, d'une part, MM. Birkenmaier et Steinmann, du comité du GPC, d'autre part, ont conduit à proposer des «délégations techniques», qui seront au nombre de neuf. Cette proposition a été approuvée dans son principe à l'unanimité par le comité le 24 octobre et par l'assemblée générale le 26 octobre 1974.

Les relations avec les groupes spécialisés de l'architecture, GSA, et de la construction industrialisée, GCI, se déroulent normalement.

Journées d'études

Les journées d'études en relation avec l'assemblée générale ont eu lieu à Lausanne les 25 et 26 octobre 1974. Elles avaient pour thèmes:

- protection contre le feu dans les constructions
- couvertures à grande portée.

Elles se sont terminées par un exposé très substantiel de M. F. Blankart, sur le thème: «Bauen in und an Europa». Environ 350 personnes ont assisté aux conférences.

Objectifs pour 1975

1. Organisation des «délégations techniques» qui sont:

- conception générale des structures: en relation avec l'AIPC
- sécurité et actions: en relation avec les organisations internationales, AIPC (Association internationale des ponts et charpentes), CEB, CIB, FIP, CECM et la commission SIA 160
- structures en métal: en relation avec le Centre suisse de la construction métallique, CSCM, sa commission technique et la commission SIA 161

- structures en béton et en béton armé: en relation avec le CEB et les commissions SIA 162, 182 et 320
 - structures en béton précontraint: en relation avec la FIP et la commission SIA 162
 - structures en bois: en relation avec la Lignum et la commission SIA 164
 - structures en maçonnerie: en relation avec la commission SIA 113
 - structures en voiles minces: en relation avec le CEB, FIP, IASS («International Association for Shell and Spatial Structures») et la commission SIA 162
 - technologie: en relation avec les Laboratoires et la RILEM (Réunion internationale des laboratoires d'essais et de recherches sur les matériaux et les constructions).
2. Collaboration à l'établissement des normes techniques et aux programmes de recherches à l'échelon national.
3. Participation et collaboration, par l'intermédiaire de délégations, aux travaux des organisations techniques internationales et à l'élaboration de «Recommendations internationales» en ce qui concerne les structures.
4. Organisation de journées d'études et de conférences.

G. A. Steinmann

2.3 Fachgruppe der Forstingenieure, FGF Groupe spécialisé des ingénieurs forestiers, GSF

Präsident: Dr. A. Antonietti, Forstingenieur, Hinterkappelen

Mitgliederbestand
Einzelmitglieder: 175*
Kollektivmitglieder:
(* alle SIA-Forstingenieure)

Sechs Vorstandssitzungen und verschiedene Sitzungen von Arbeitsausschüssen. Administrative Generalversammlung am 6. Januar 1975.

Vorbereitungen für eine Studenttagung mit dem Thema «Land- und Forstwirtschaft in einer Landschaft gesamtschweizerischer Bedeutung», die am 29./30. Mai 1975 in Schaffhausen und Merishausen stattfinden soll.

Organisation von Informationstageen über neuere Entwicklungen in der forstlichen Forschung und Technik, welche auch 1975 fortgesetzt werden.

Eingabe an die ETH Zürich betreffend Erweiterung des Studienplanes der Abteilung für Forstwirtschaft in den Bereichen Landschafts- und Umweltpflege.

Erhebung über die Beteiligung des Forstingenieurs und des Forstdienstes in der Raumplanung zwecks Verbesserung ihrer institutionellen Mitarbeit.

Erarbeitung eines neuen Berufsbildes des Forstingenieurs.

Dr. A. Antonietti

2.4 Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure, FKV Groupe spécialisé des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs géomètres, GRG

Präsident: M. Besse, ing., Sion

Effectif
Membres individuels: 244
Membres collectifs: 69
Cinq séances de comité

Résultats acquis

- Publication des recommandations pour la construction de routes agricoles, en coordination avec les ingénieurs forestiers
- Assemblée générale à Nyon
- Poursuite des discussions pour la fusion Société suisse des améliorations foncières et groupe spécialisé SIA
- Préparation de l'exposition «Vermessung und Planung» qui aura lieu du 28 mars au 27 avril 1975 à Lucerne.

Objectifs pour 1975

- Journée d'étude sur les thèmes suivants: Construction de chemins agricoles
Aspects économiques des travaux d'améliorations foncières
Politique du génie rural
- Voyage au Maroc du 1er au 10 mai (aménagement hydraulique, irrigation)
- Assemblée générale et excursion au Tessin.

M. Besse

2.5 Fachgruppe für Verfahrenstechnik, FGV Groupe spécialisé du génie chimique, GGC

Präsident: Dr. J. P. Cornaz, Ing.-Chem., Basel

Mitgliederbestand
Einzelmitglieder: 206
Kollektivmitglieder: 28

Im Berichtsjahr fanden zwei Vorstandssitzungen statt; die Generalversammlung 1974 wird verschwimmen erst am Ende des Wintersemesters 1974/75 abgehalten werden.

Es konnten wieder zwei Fachtagungen organisiert werden: eine über thermische Verfahrenstechnik in Basel (26. Februar 1974) und eine über Abwasseraufbereitung, in französischer Sprache in Lausanne (7. November 1974).

Die beiden neuorganisierten Arbeitsgruppen «Automatik» und «Operations-Research und Systemtechnik» haben eigentliche Studiengruppen für die intensive Bearbeitung von speziellen Fachproblemen gebildet.

Im laufenden Wintersemester sollen erstmals zwei VDI-Lehrgänge in Basel durchgeführt werden; es sind bereits Kontakte im Gange, um weitere solche Kurse aus dem deutschen Sprachgebiet in der Schweiz zu organisieren. Es ist zu hoffen, dass diese grossen Anklang finden und damit Gelegenheit geboten wird, diese fachlich hochstehenden Kurse mit ausschliesslich schweizerischen Teilnehmern durchzuführen zu können.

Dr. J. P. Cornaz

2.6 Fachgruppe für Arbeiten im Ausland, FAA Groupe spécialisé pour les travaux à l'étranger, GTE

Präsident: Arch. W. Romanowsky, Basel

Mitgliederbestand
Einzelmitglieder: 72
Kollektivmitglieder: 43

Während acht Vorstandssitzungen, der Generalversammlung und anlässlich zweier Arbeitstagungen wurden Massnahmen erworben, die den Rückgang des Tätigkeitsvolumens im Bausektor ausgleichen können; konkret ging es für die FAA darum, ein vermehrtes Ausweichen der Tätigkeit ihrer Mitglieder ins Ausland vorzubereiten.

Zusammen mit interessierten Mitgliedern wurde ein Modell für die Schaffung einer «Zentralstelle» erarbeitet, die vermutlich auf privatrechtlicher Basis für die beteiligten Büros Prospektions und Akquisition im Ausland auf der Basis von interdisziplinären Tätigkeiten betreiben sollte.

Dieses Modell soll anlässlich der GV 1975, am 16. Mai 1975, den Mitgliedern vorgelegt und zur Verwirklichung empfohlen werden.

Der Vorstand ist unter anderem aufgrund ausländischer Erfahrungen der Auffassung, dass solche Modelle nur dann erfolgversprechend zu verwirklichen sind, wenn dahinter direkt beteiligte Initiatoren stehen.

W. Romanowsky

2.7 Fachgruppe für Architektur, FGA Groupe spécialisé de l'architecture, GSA

Präsident: Arch. H. Bremi, Winterthur

Mitgliederbestand	355
Einzelmitglieder:	68
Kollektivmitglieder:	

Die Fachgruppe konnte an ihrer Generalversammlung vom 15. Juni 1974 die eben von der Russlandreise zurückgekehrten 50 Mitglieder wieder zu Hause begrüssen und die begeisterten Reiseerzählungen mit grosser Freude zur Kenntnis nehmen. Ebenso erfreulich entwickelte sich das Begleitprogramm der GV, wurden doch die rd. 350 Damen und Herren, die unserer gemeinsamen Einladung mit dem ZIA und dem Archimedes gefolgt waren, in Referaten von Prof. Dr. H. Ursprung, Präsident der ETHZ, und Prof. Dr. H. von Gunten, Abteilungsvorstand der Abt. I, in die Neuheiten des heutigen Architektenstudiums an der ETHZ eingeführt. Prof. A. H. Steiner erläuterte die Neubauten, die anschliessend besichtigt wurden, und Prof. Dr. F. Heinrich demonstrierte die heutigen Unterrichtsmethoden. Die beiden erfolgreichen Veranstaltungen, Russlandreise und Besichtigung ETHZ, wurden 1974 für die Vorstandsmitglieder und die Arbeitsgruppenpräsidenten sowie zum Teil für die Arbeitsgruppenmitglieder durch intensive Arbeit ergänzt. Die B1 bearbeitete die Bauherreninformation bis zur fast druckfertigen Schrift, musste jedoch erfahren, dass die Koordination mit den Trägerverbänden Probleme in sich birgt, die ausser der materiellen Arbeit gelöst werden müssen. Runder ließen die Arbeiten in der A 2, die das Reglement für die Einführungskurse für Hochbauzeichnerlehrlinge bis zur Inkraftsetzung führen und die Empfehlung für die Durchführung des Bauplatzpraktikums dem Central-Comité zur Genehmigung vorlegen konnte. Auch die C1-Büroorganisation kam flott voran, nachdem die Koordination mit dem Zentralverein sauber gelöst war. Die Arbeiten zu einem Informationsordner der Arbeitsgruppe sind in vollem Gange. Wieder etwas mehr im Stadium des Suchenden befindet sich die C1, musste sie doch erkennen, dass das Gebiet der EDV eine schwer zu durchschauende Materie ist.

Die Tätigkeit des Vorstandes lag in der Prüfung neuer Aktivitäten einerseits und der Überwachung der Tätigkeiten der Arbeitsgruppen andererseits. Er führte diese Überwachung so, dass er mit Anregungen und Hinweisen leitende Hilfeleistungen zur Erfüllung der gesteckten Ziele erbrachte und die Koordination mit dem Zentralverein gewährleistete.

H. Bremi

2.8 Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau, FIB Groupe spécialisé de la construction industrialisée dans le bâtiment et le génie civil, GCI

Präsident: N. Kosztsics, Ing., Neuchâtel
Mitgliederbestand
Einzelmitglieder: 151
Kollektivmitglieder: 178
Drei Vorstandssitzungen
GV: 30. Mai 1974 in Urmiberg (SZ)

Aktivität

In der Erkenntnis, dass vielen Baufachleuten die Zusammenhänge von Bauwirtschaft und Gesamtwirtschaft zu wenig bekannt sind, entschied der Vorstand der FIB, das Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf die Vorbereitung der Tagung «Bauwirtschaft heute und morgen» zu legen. Der Erfolg dieser Tagung, die am 23./24. Februar 1975 stattfand, und das vielfältige Echo, das sie hervorrief, rechtfertigten diese Bemühungen und ermutigten zu einer Weiterführung dieser Veranstaltungen über wirtschaftliche Zusammenhänge.

Möglichkeiten der Weiterbildung auf technischem Gebiet wurden durch Wiederholungen der Seminare «Praxis der Ausbildung von Fugen und deren Abdichtung» in deutscher und französischer Sprache geboten. Die Vorbereitung einer Studientagung über kraftschlüssige Verbindungen wurde in Angriff genommen.

Die Mitglieder der FIB hatten die Gelegenheit, zwei Baustellen zu besichtigen: die mit dem neuen Bausystem VE 66 konstruierte Sekundarschule Muri bei Bern im Februar, und anlässlich der Generalversammlung im Mai die vorfabrizierten Brücken des Urmibergviaduktes der N 4 bei Schwyz. Zu dieser zweiten Veranstaltung wurden 60 Studenten der Abteilung II der ETHZ eingeladen, die den ungezwungenen Kontakt mit den Fachleuten aus der Praxis sehr zu schätzen wussten.

Zwei Europrefab-Reisen ermöglichten es den FIB-Mitgliedern, ausländische Beispiele des industriellen Bauens zu studieren: in Stockholm im Mai und in London im Oktober.

Die FIB-Mitglieder und weitere interessierte Kreise wurden eingeladen, am Preis-ausschreiben der Europrefab mit in den Jahren 1972/73 ausgeführten Bauten teilzunehmen. Einen erfreulichen Erfolg hatten die Schweizer Projekte mit zwei ersten und zwei zweiten Preisen.

Der Beitritt zum CIB (Conseil international du bâtiment pour la recherche, l'étude et la documentation) ergänzte die Tätigkeit auf internationalem Gebiet.

Mit 12 Bulletins orientierte die FIB im monatlichen Rhythmus über aktuelle Probleme des industriellen Bauens, stellte neue Lösungen und Bauten vor und orientierte über Veranstaltungen und Publikationen.

Ziele für 1975

Im Vordergrund stehen die erfolgreiche Durchführung der Tagungen «Bauwirtschaft heute und morgen» und «Kraftschlüssige Verbindungen» sowie die Vorbereitung einer weiteren bauwirtschaftlichen Tagung für den Winter 1975/76.

Als ebenso wichtiges Ziel für 1975 ist der Abschluss der Produktivitätsstudie vorgesehen, die seit zwei Jahren vorbereitet wird.

Die Arbeitsgruppe für Leichtbau ARLE plant die Herausgabe eines Kriterienplanes, der den Projektierenden den Zugang zum Leichtbau ermöglichen soll.

Mitglieder der FIB werden am Europrefab-Kongress in Paris, der im April 1975

stattfindet, die schweizerischen Aspekte des industrialisierten Bauens beleuchten: Professor H. Kramel (Architektur und Konstruktion, ETHZ) wird über «Industrialized Building and Design Education» und T. Wiesel über «Préfabrication des immeubles d'habitation en Suisse. Systèmes, performances de production, tendances et problèmes» referieren.

Dank den Europrefab-Reisen werden die FIB-Mitglieder auch im Jahre 1975 die Gelegenheit haben, sich mit ausländischen Lösungen des industriellen Bauens auseinanderzusetzen.

Am 10. April 1975 wird anlässlich der Generalversammlung die Baustelle des Kernkraftwerkes Gösgen besucht. Die Organisation dieser Baustelle soll als Beispiel für eines der Ziele der FIB dienen: die Erhöhung der Arbeitsqualität durch Verbesserung und Rationalisierung der Arbeitsvorbereitung und Planung.

Ganz besonderes Gewicht wird die FIB darauf legen, ihre bereits bestehenden Beziehungen mit dem Ausland (z. B. CIB, Europrefab) auszubauen, um dadurch den Mitgliedern vermehrt Informationen und Anfragen vermitteln zu können.

N. Kosztsics

2.9 Fachgruppe für Untertagbau, FGU Groupe spécialisé pour les travaux souterrains, GTS

Präsident: Dr. Rob. Ruckli, Ing., Bern
Mitgliederbestand
Einzelmitglieder:
Kollektivmitglieder: 117
84

Sitzungen und Veranstaltungen

5./6. April 1974: Generalversammlung in Genf, CERN, mit anschliessender Besichtigung der Baustelle für das Cyclotron (ca. 7 km mechanischer Tunnelvortrieb).

29. November 1974: Besichtigung der Baustellen des Kraftwerkes Albula-Domleschg.

Vorstand (13 Mitglieder): Sitzungen am 15. Januar, 5. April und 9. Oktober 1974.

Ergebnisse

Die sechs Arbeitsgruppen haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Erste Ergebnisse sind im Sommer 1975 zu erwarten.

Ziele für 1975

Generalversammlung am 25. April 1975 in Zürich, mit Besichtigung der Baustelle des unterirdischen Unterwerkes «Katz» des Elektrizitätswerkes Zürich.

Sommer-Exkursion: Besichtigung einer Tunnelbaustelle.

Grundlagen für Normen für mechanischen Tunnelvortrieb.

Internat. Kontakte: Beitritt als Schweizerisches Nationalkomitee in die am 24./25. April 1974 in Oslo gegründete Internationale Gesellschaft für Untertagbau (Association internationale des travaux en souterrain, AITES; International Tunnelling Association, ITA).

Dr. R. Ruckli

3. Activité des commissions

Kommission für Strukturfragen des SIA Commission pour l'étude des problèmes relatifs à la structure de la SIA

Präsident: Ing. K. F. Senn, Winterthur
Drei Sitzungen

Ergebnisse

Die Kommission erhielt 1973 vom Central-Comité den Auftrag zu prüfen, wie die jungen Ingenieure und Architekten vermehrt am SIA interessiert werden könnten, und zwar unter Berücksichtigung der vorgesehenen Einführung einer Karentzeit zwischen Studienabschluss und Aufnahme in den SIA, dies als Folge der ins Auge gefassten Aufwertung der Register der technischen Berufe.

Die Kommission hat in ihrem Zwischenbericht vom 20. Juni 1974 dem C.C. vorschlagen, die jungen Ingenieure und Architekten unmittelbar nach Studienabschluss, evtl. schon nach dem zweiten Vordiplom, als ordentliche Mitglieder in die Fachgruppen aufzunehmen. Mit dieser Lösung wäre trotz der Karentzeit der Kontakt zum SIA frühzeitig hergestellt, und der Übergang zur SIA-Vollmitgliedschaft würde sich ohne Zäsur vollziehen.

Aus dem Vorschlag der Kommission resultierte ein entsprechend formulierter Antrag des C.C. an die Delegiertenversammlung vom 4. Oktober 1974 zwecks Ergänzung von Art. 20 der Vereinsstatuten, worin die Mitgliedschaft in den Fachgruppen geregelt ist. Die Delegierten haben dem Antrag zugestimmt. (Gegen diesen Beschluss wurde in der Folge die Urabstimmung verlangt, die 1975 zur Durchführung gelangen wird.)

K. F. Senn

Kommission für die Ausübung der Berufe des Ingenieurs und des Architekten Commission de l'exercice des professions d'ingénieur et d'architecte

Präsident: A. Realini, ing., Lausanne

Cette commission a terminé sa tâche et sera dissoute prochainement.

Zentrale Kommission für Ordnungen, ZOK Commission centrale des règlements, CCR

Präsident: Arch. U. Strasser, Bern

Die Kommission führte vier ganztägige Sitzungen durch.

1. Ergebnisse

Als wichtigste sind zu erwähnen:

- Verabschiedung der Empfehlung für die Honorierung von Abwasseranlagen
- Verabschiedung der Empfehlung für die phasenweise Honorierung.

Beide Empfehlungen sind inzwischen vom Central-Comité in Kraft gesetzt worden.

- Verabschiedung des Pflichtenheftes für die Arbeitsgruppe Struktur- und Teuerungsanpassung des Tarifs B der Honorarordnungen. Die ZOK hat bis Jahresende einerseits den Entwurf dieser Arbeitsgruppe für eine Revision der Teuerungsanpassung in die Vernehmlassung geschickt und anderseits dem Central-Comité die von der Arbeitsgruppe bereitgestellten Unterlagen für die Anpassung auf 1. Januar 1975 zur Weiterbehandlung geliefert.
- Verabschiedung des Entwurfes für die Revision der Schiedsgerichtsordnung (Nr. 150) und der SIA-Richtlinie für die Ausarbeitung von Gutachten (Nr. 155) in die Vernehmlassung.

- Publikation von Beschlüssen betreffend km-Entschädigung, Falten und Anmalen von Plänen, honorarberechtigte Bausummen bei GU-Aufträgen.
- Verhandlungen mit dem Verein freiplanender Installationsingenieure (VFI), dem Verein neutraler Installationsplaner (VNI) und

der Schweizerischen Zentralstelle für Fenster- und Fassadenbau (SZFF) betreffend Honorarordnungen.

Die ZOK liess sich über den Stand der Arbeiten in der Studienkommission für interdisziplinäre Wettbewerbe durch dessen Präsidenten, Prof. Hugi, orientieren.

Sie behandelte ferner die Gutachten und Lohnerhebungen der VISURA und begleitete in Revision oder Neubearbeitung befindliche Ordnungen und Studien, wie die Honorierung von Projektaufträgen, von Gestaltungsplänen, von Zivilschutzanlagen und die Arbeiten der Studienkommission Teamhonorar.

Die ZOK verabschiedete schliesslich einen Antrag an das Central-Comité für die Gestaltung der Informationspolitik, insbesondere bezüglich der SIA-Ordnungen.

2. Ziele für 1975

- Herausgabe der Schiedsgerichtsordnung 150 und der Richtlinie für Gutachten 155
- Revision der Honorarordnungen betreffend Teuerungsanpassung des Tarifs B
- Herausgabe einer Richtlinie für Teamhonorar, kurzfristige Lösung
- Herausgabe einer Richtlinie für interdisziplinäre Wettbewerbe
- Herausgabe einer Richtlinie für die Honorierung von Projektaufträgen
- Herausgabe einer Richtlinie für die Verrechnung von Netzplänen
- Revision Honorarordnung 110
- Regelung der Honorierung von Gestaltungsplänen sowie die Behandlung langfristiger Probleme wie:
- Revision der Honorarordnungen bezüglich Teamhonorar
- Revision Tarif B (strukturell)
- Honorarordnungen für Verbände ausserhalb SIA.

U. Strasser

Zentrale Normenkommission, ZNK Commission centrale des normes, CCN

Präsident: Ing. M. Portmann, Bern

Die Kommission führte sechs ganztägige Sitzungen durch.

1. Mutationen

Am 4. November 1974 verunglückte Arch. O. Wegmann, Vizepräsident, tödlich. In ihm verliert die ZNK einen ausserordentlich wertvollen Mitarbeiter, der einen grossen Beitrag an das Normenwerk des SIA geleistet hat.

2. Aktivität

1974 sind als wichtigste Ergebnisse zu erwähnen:

- Rekursverhandlungen zu den Normen 161 «Stahlbauten», 192 «Pfahlfundationen» und 198 «Untertagbau»
- Verabschiedung der Empfehlung 172 «Güterwegebau» und der Richtlinien 160/1 «Schwertransporte» und 162/33 «Leichtbeton»
- Stellungnahme zum Gutachten Prof. Jaggi zu Norm 118 «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten» und Beschlüsse über das weitere Vorgehen
- Stellungnahme zur Vernehmlassung des Bundesgesetzes über das Messwesen
- Beschlüsse über:
 - Einführung der SI-Einheiten im SIA
 - Bildung einer Kommission für Installationsnormen (KIN)
 - Bildung einer vorbereitenden Arbeitsgruppe «Tragwerksicherheit»
 - Revision der Norm 144 «Messvorschriften für Hochbaukonstruktionen aus Stahl»
 - Revision der Norm 113 «Mauerwerk»
 - Neue Norm «Besonnung»

- Neue Norm «Grundlagen für Massstoleranzen im Bauwesen»
- Neue Norm «Türen und Tore»

Ferner befasste sich die Kommission im Laufe des Jahres mit folgenden Angelegenheiten:

- Behandlung der Kreditgesuche für die Arbeiten der Kommissionen 161 A (Stahlbau, Totalrevision), 162 (Beton, Knicken), 145 (Brauch-Warmwasser), 400 (Planbearbeitung, Grundlagen für Toleranzen, 118 (Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten))
- Neustrukturierung der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV)
- Mitarbeit in internationalen Normengremien
- Weiterführung der Arbeiten der Kom. 106 (Aufzugsanlagen)
- Vernehmlassung der Norm 181 «Schallschutz»
- Leitfaden für Übersetzungen
- Leitsätze der SLG
- Begleitung der diversen in Revision oder Neubearbeitung befindlichen Normen und Empfehlungen.*

3. Vernehmlassungen 1974

- 190 Kanalisationen
- 342 Wetterschutz
- 320 Vorfabrizierte Betonelemente

4. Publikationen 1974

- 161 Stahlbauten
- 172 Güterwegebau
- 160/1 Schwertransporte
- 162/33 Leichtbeton
- 183 Baulicher Brandschutz

5. Ziele für 1975

- Vernehmlassung, Rekursverhandlungen und Publikation der laufenden Arbeiten*
- Stellungnahme zum Problem einer «Tragwerksicherheits-Norm»
- Einführung der SI-Einheiten
- Rationalisierung der Planbearbeitung
- Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV)
- Mitarbeit in internationalen Normengremien
- Mitarbeit im Koordinationsausschuss VSM/SIA/VSHL «Gebäudeinstallationen»

M. Portmann

* Über den Stand dieser Arbeiten orientiert die in der «Schweizerischen Bauzeitung» periodisch veröffentlichte Liste des SIA-Normenwerkes.

Kommission für Hochbaunormen, KHN Commission pour les normes du bâtiment, CNB

Präsident: R. Ernst, arch., Bussigny/Lausanne

La commission s'est réunie six fois; les groupes de travail ont tenu au total 36 séances.

Par la nomination de membres du corps enseignant des Ecoles polytechniques (Hch. Kunz, prof. EPF-Z, et J. P. Delisle, prof. EPF-L), ainsi que des ETS (Dr K. Trefzer, ETS Bâle), la CNB a relevé l'importance d'une coordination entre l'enseignement et la pratique au niveau des normes.

Activité

- procédure de consultation terminée:
 - 121 pierre naturelle et artificielle
 - 129 carrelage et revêtements
 - 147 revêtements en marbre et autres pierres naturelles
- procédure de consultation en cours ou en préparation:
 - 131 fenêtres et éléments translucides
 - 342 volets, volets à rouleaux et stores
 - 139 papiers peints et tapisseries

- normes en révision ou en élaboration:

- 128 parqueterie
- 133 revêtements de sols
- 134 sols finis et planchers sous-couches coulés
- 125 plâtrerie
- 127 peinture
- 136 (révision partielle) ascenseurs
- 143 installations de ventilation et de climatisation
- 145 installation centrale d'eau chaude
- 343 portes (nouvelle)
- 187 installations fixes de télévision

Objectifs pour 1975

- publication: 121, 129, 147; 342
- procédure de consultation: 125, 127; 143
- à prendre en révision:
 - 126 menuiserie
 - 141 aménagements de jardins
 - 148 isolation thermique et phonique

R. Ernst

Kommission für Tiefbau normen, KTN Commission pour les normes du génie civil, CNG

Präsident: Ing. K. Suter, Schaffhausen
Fünf Sitzungen

Ergebnisse

Die KTN hat sich im abgelaufenen Jahr eingehend mit den Entwürfen der drei Arbeitsgruppen «Kanalisationen», «Anker» und «Pfahlfundationen» befasst.

Die Norm 192 «Pfahlfundationen» wurde von der Delegiertenversammlung am 4. Oktober 1974 genehmigt und wird im Frühjahr 1975 in Kraft gesetzt.

Die Norm 190 «Kanalisationen» wurde im Dezember zur Vernehmlassung freigegeben.

Behandelt wurden ferner folgende Probleme:

- Normpositionenkataloge im Tiefbau
- Baukostenplanung im Tiefbau
- Grundstückentwässerung
- Pumpbeton und Transportbeton
- Pressvortrieb
- Deponien
- Koordination mit den Kommissionen 119/120
- SI-Einheiten

Ziele für 1975

Das Hauptgewicht der Bemühungen der KTN soll auf den Abschluss der bestehenden Arbeiten gelegt werden:

- Norm 190 «Kanalisationen» (Genehmigung)
- Norm 191 «Anker» (Vernehmlassung)
- Norm 192 «Pfahlfundationen» (Publikation)
- Norm 193 «Baugruben» (1. Entwurf)

Die Probleme im Zusammenhang mit den NPK Tiefbau, dem Pressvortrieb, Bohrvortrieb und den Deponien werden weiter verfolgt.

K. Suter

Kommission für die Beziehungen Bauherr/Architekt/Ingenieur/Unternehmer/Lieferant Commission pour les relations entre maître de l'ouvrage/architecte/ingénieur/entrepreneur/fournisseur

Präsident: Ing. G. Gruner, Basel
Keine Sitzungen

Ergebnisse

Die Kommission hat ihre Arbeit bereits 1972 abgeschlossen.

Ziel für 1975

Behandlung allfälliger neuer Aufträge an die Kommission.

Kommission für Fragen der Werbung Commission pour les questions relatives à la publicité

Präsident: Arch. R. Gujer, St. Gallen

Im Jahre 1974 hat die Kommission keine Sitzung abgehalten. Die Fragen über die Interpretation der neuen Norm 154 sind vom Generalsekretariat nach Rücksprache mit dem Präsidenten der Kommission beantwortet worden.

Kommission für Fragen der Haftpflicht- und Bauwesenversicherung Commission pour les questions d'assurance responsabilité civile et d'assurance-construction

Präsident: Ing. H. R. Fietz, Zürich

1974 sind die Probleme der Haftpflichtversicherung auf der Ebene des Central-Comité behandelt worden. Am 21. Februar 1974 hat eine Sitzung zwischen Vertretern der Unfalldirektoren-Konferenz (UDK) und der Arbeitsgruppe des Central-Comité stattgefunden. Leider sind aus dieser Aussprache keine Ergebnisse zu verzeichnen. Im April wurde eine Erhebung über Haftpflichtversicherung bei Ingenieur- und Architekturbüros durchgeführt, die zu sehr interessanten Ergebnissen geführt hat. Auch wurde weiter geprüft, ob mit ausländischen Versicherungsgesellschaften eine Lösung gefunden werden könnte.

Kommission für Architekturwettbewerbe Commission pour les concours d'architecture

Präsident: Arch. H. U. Gübelin, Luzern

Die Kommission für Architekturwettbewerbe hat im vergangenen Jahr 72 Wettbewerbsprogramme genehmigt. In drei Sitzungen der Gesamtkommission wurden ausser den ordentlichen Geschäften eine Beschwerde aus dem Vorjahr und vier neue Beschwerden behandelt und erledigt. Die Bearbeitung der Beschwerdefälle erfolgte zur Hauptsache in zahlreichen Sitzungen der entsprechenden Ausschüsse. In den Kommissionssitzungen wurden überdies vermehrt Probleme allgemeiner Art zum Wettbewerbswesen und Interpretationsfragen zur Wettbewerbsordnung zur Sprache gebracht. Dieser Teil der Arbeit erhielt unter anderem durch die häufigen Rückfragen betreffend die Teilnahmeberechtigung besonderes Gewicht. Die Auskunftsstelle im Generalsekretariat, welche in enger Zusammenarbeit mit der Kommission zu laufenden Fragen der Wettbewerbsabwicklung Stellung nimmt, wurde sehr häufig beansprucht.

H. U. Gübelin

Kommission für die Revision der Ordnung für Architekturwettbewerbe, Nr. 152 Commission pour la révision du règlement des concours d'architecture, no 152

Präsident: Arch. H. U. Gübelin, Luzern

Die Kommission hat im Frühjahr 1972 ihre Arbeiten abgeschlossen. Sie bleibt jedoch in der gleichen personellen Zusammensetzung für weitere Aufgaben zur Verfügung des Central-Comité bestehen.

H. U. Gübelin

Studienkommission für Wettbewerbe Commission d'étude pour les concours

Präsident: Prof. Dr. H. Hugi, Ing., Zürich

Die Kommission hat im Berichtsjahr eine Sitzung abgehalten. Sie hat die Abwicklung

von Aufgaben interdisziplinären Charakters im Wettbewerbssgeschehen weiter verfolgt und wird anhand der gewonnenen Ergebnisse den auf umfangreichen Vorarbeiten basierenden Entwurf zu einer «Wegleitung zur Durchführung interdisziplinärer Wettbewerbe» ergänzen und verfeinern.

Prof. Dr. H. Hugi

Kommission für Wettbewerbe im Bauingenieurwesen Commission pour les concours de génie civil

Präsident: Prof. Dr. H. Hugi, Ing., Zürich

Die Kommission für Wettbewerbe im Bauingenieurwesen hat im Berichtsjahr in einer Gesamtsitzung drei Beschwerdefälle behandelt und entschieden. Die hiefür notwendige Vorarbeit wurde in zahlreichen Sitzungen der entsprechenden Ausschüsse bewältigt. Sie erfolgte zum Teil in Zusammenarbeit mit Vertretern der Kommission für Architekturwettbewerbe. Zwei Wettbewerbe wurden nach dem im Vorjahr festgelegten Verfahren genehmigt. Das Vorgehen hat sich bei diesen Gelegenheiten bereits gut eingespielt. Es konnte aufgrund der Erfahrungen weiter verbessert werden. Auch das Beschwerdereglement hat sich bei der Behandlung der erwähnten Fälle als zweckmässiges Instrument erwiesen.

Prof. Dr. H. Hugi

Kommission für die Honorare der Architekten Commission pour les honoraires des architectes

Präsident: Arch. G. Auf der Maur, St. Gallen

Sitzungen: 4. April und 12. November 1974 in Zürich

Ergebnisse

Im Jahre 1974 wurden 100 Gutachten abgeliefert; deren 23 sind noch in Bearbeitung. Eine grosse Zahl von Anfragen konnte in Fühlungnahme mit der Rechtsabteilung des Generalsekretariates telefonisch oder in Briefform erledigt werden.

Kommunikationsinterne Arbeitsgruppen für die Honorierung von Vorprojekt-Aufträgen und für Honorierung von Vorprojekt-Studien im Rahmen der Honorarordnung 110 haben Vorschläge erarbeitet, die zur Zeit mit der Wettbewerbs- und der Kommission 110 geprüft werden.

Für das statistische Amt der Stadt Zürich wurde wiederum für den April- und Oktober-Baukostenindex das Architektenhonorar berechnet.

Ziel für 1975

Da die Honorarordnung 1969 in verschiedener Hinsicht der Präzisierung und Revision bedarf, wird eine neu gebildete Arbeitsgruppe entsprechende Vorschläge ausarbeiten.

Die Kommission 102 wird eine zweitägige Sitzung den Honorargrundlagen widmen.

G. Auf der Maur

Kommission für die Honorare der Bauingenieure Commission pour les honoraires des ingénieurs civils

Präsident: Ing. G. Gruner, Basel

Eine Sitzung

Ergebnisse

Diskussion über die Anpassung des Tarifs A; Vorschlag, diesen nicht abzuändern.

Stellungnahme zum Vorschlag der Arbeitsgruppe für die Struktur- und Teuerungsanpassung des Tarifs B: Zustimmung.

Delegation eines Behördevertreters in die ZOK. Behandlung von Gutachten, die grund-sätzliche Fragen betrafen.

Ziel für 1975

Stellungnahme zum Resultat der Arbeitsgruppe für die Struktur- und Teuerungsanpassung des Tarifs B.

Stellungnahme zu den Vorschlägen der Studienkommission für die Berechnung der Honorare eines Arbeitsteams.

G. Gruner

Kommission für die Honorare der Forstingenieure Commission pour les honoraires des ingénieurs forestiers

Präsident: B. Moreillon, ing. forestier, Vevey

La commission n'a pas tenu de séance en 1974, principalement en raison de la surcharge professionnelle du président. L'enquête prévue auprès des commissaires pour connaître les problèmes les plus urgents à résoudre a été renvoyée.

B. Moreillon

Kommission für die Honorare der Maschinen- und Elektroingenieure Commission pour les honoraires des ingénieurs mécaniciens et électriens

Präsident: Ing. E. Brauchli, Zürich

Vier Vollsitzungen

Neun Untergruppensitzungen

Ergebnisse

Behandlung von Koordination innerhalb multidisziplinären Büros.

Behandlung von Honoraren nach SIA 108 und Teamhonorar.

Behandlung des Antrages der KHN betref-fend Teilrevision der HO 108.

Weiterbearbeitung der Klassierung der Arbeiten nach Tarif A. Beginn der Neufest-legung von Teilleistungsbeschrieben.

Ausserdem wurden eine Reihe von Hon-orargutachten erstattet und manche telefo-nische Auskunft erteilt.

Ziel für 1975

Fortsetzung der Arbeiten für neue Klas-sierungsart und Teilleistungsbeschriebe.

E. Brauchli

Kommission für die Honorare der Planer Commission pour les honoraires concernant les études d'aménagement

Präsident: Arch. G. Schwörer, Liestal

Im Berichtsjahr hat die Kommission acht Plenarsitzungen durchgeführt. Daneben wurden die Studien in den einzelnen Arbeitsgruppen vorangetrieben sowie Kontakte mit der zentralen Kommission für Ordnungen und der Kommission 102 hergestellt.

Im Mitgliederbestand fanden einige Mu-tationen statt. Zwei Kommissionsmitglieder wurden in die SIA-Arbeitsgruppe für Strukturfragen und Teuerungsanpassung des Tarifs B delegiert.

Die Hauptaufgabe der Kommission, die Totalrevision der Ordnung 110, machte in einigen Bereichen wesentliche Fortschritte. So konnten die «Allgemeinen Bestimmungen» von der Kommission vorderhand verabschie-det werden. Die Arbeitsgruppe «Honorare für Regionalplanungen» hat aufgrund fundierter Untersuchungen Vorschläge unterbreitet, die als Grundlage für die Weiterbearbeitung die-

nen. Für die Honorarberechnung von Quartierplanungen liegt ein Konzept vor, welches mit einem detaillierten Punktbewertungs-System die Leistungen zu erfassen versucht. Da es sich dabei um ein neuartiges Vorgehen handelt, hat die Kommission beschlossen, einen grösseren Test durchzuführen. An diesem kürzlich angelaufenen Verfahren können sich alle SIA- und BSP-Büros beteiligen.

Neben der Revisionsarbeit waren noch einige Gutachten zu erstellen, die in den Bereich der Ordnung 110 fallen.

Im kommenden Jahr soll das Testverfahren von Quartierberechnungen durchgeführt werden. Die Honorarberechnungsentwürfe der Arbeitsgruppen Orts- und Regionalplanungen sind, möglichst nach dem gleichen Prinzip, fertigzustellen.

G. Schwörer

Studienkommission für Teamhonorar Commission d'étude pour les honoraires concernant les travaux multidisciplinaires

Präsident: Arch. U. Strasser, Bern
Acht Sitzungen, zum Teil ganztägig

Ergebnisse

Der Entwurf zum Bericht für eine kurzfristige Lösung wurde in mehreren Lesungen im Detail durchberaten. Er enthält nach einer Einleitung konkrete Vorschläge für die Honorierung bei Arbeiten im Team von Ingenieuren und Architekten mit Hilfe der geltenden Honorarordnungen, aber unter Berücksichtigung der Funktion des leitenden Büros. Der Bericht enthält auch Tabellen und Anwendungsbereiche und ist ergänzt durch Anregungen für die Überprüfung der gemachten Berechnungen und für die Arbeiten der Honorarkommissionen.

Sehr wertvoll und zeitsparend hat sich die Mitarbeit des beizogenen Sachbearbeiters, Arch. Dr. J. Bühler, erwiesen.

Der Bericht könnte als Grundlage für die Ausarbeitung einer SIA-Empfehlung dienen.

Ziele für 1975

Nach letzter Bereinigung wird der Bericht voraussichtlich im Frühjahr 1975 der ZOK zuhanden des C.C. übergeben werden.

Weiterarbeit je nach Beschlussfassung des C.C.

U. Strasser

Kommission 106: Aufzugsnorm Commission 106: Norme concernant les ascenseurs

Präsident: Ing. E. Bitterli, Zürich

Anzahl der Sitzungen:
Kommission 0
Arbeitsgruppe 1 18
Arbeitsgruppe 2 10

Die Arbeitsgruppe 1 behandelte vor allem einen ersten Entwurf der Expertengruppe der Arbeitsgruppe 10 des Comité européen de normalisation (CEN) für einheitliche europäische Aufzugsvorschriften. Dieser Entwurf musste nämlich wegen der eingegangenen Einsprachen, worunter sich auch zahlreiche der Arbeitsgruppe 1 befinden, einer zweiten Lesung unterzogen werden. In Verbindung mit der Arbeitsgruppe 2 wurden ferner die von der ZNK verlangten Vorschläge über die Behandlung der Förderanlagen im Normenwerk des SIA sowie über Umfang und Aufbau der kommenden Norm 106 ausgearbeitet.

Die Arbeitsgruppe 2 hat die Anforderungen an die sogenannten Hubvorrichtungen

fertiggestellt in der Meinung, dass sie als Empfehlung herausgegeben werden sollten.

Ziele für 1975

Arbeitsgruppe 1:

Ausarbeitung des Teiles 106.10 der neuen Norm 106, Aufzüge für die Beförderung von Personen oder Personen und Gütern und Seile oder Ketten als Tragorgane. Diesem Teil ist der zweite Entwurf der Arbeitsgruppe 10 des CEN zugrunde zu legen. Mitarbeit im CEN.

Arbeitsgruppe 2:

Fertigstellung des Teiles 106.21 der neuen Norm 106, Güteraufzüge mit mechanischer Einrichtung zum Be- und Entladen (bisher Spezialwarenaufzüge genannt).

E. Bitterli

Kommission 113: Mauerwerksnorm Commission 113: Norme de maçonneries

Präsident: Prof. P. Haller, Ing., Zürich
4 Sitzungen der Gesamtkommission
19 Sitzungen der drei Arbeitsgruppen

Ergebnisse

Weiterbearbeitung der Norm auf der Grundlage von Umfragen, neuen Versuchsergebnissen, Erhebungen und neueren Erkenntnissen.

Ziel für 1975

Bis Mitte des Jahres sind die Gruppenarbeiten abzuschliessen. Die beiden Normen für Mauerwerk aus künstlichen Mauersteinen und für Mauerwerk aus Natursteinen werden in der zweiten Hälfte des Jahres für das Vernehmlassungsverfahren fertiggestellt.

Prof. P. Haller

Kommission 115: Mineralogische Bindemittel des Bauwesens Commission 115: Liants minéralogiques utilisés dans la construction

Präsident: Prof. Dr. Th. Erismann, Ing., Zürich

Auch im Berichtsjahr war die Kommission sehr aktiv: Neben sieben Plenarsitzungen fanden zahlreiche Zusammensetzungen der drei Arbeitsgruppen: Gesamtredaktion, Prüfmethoden, Festlegung der genormten Objekte, statt. Im einzelnen kann folgendes berichtet werden:

Die Arbeitsgruppe «genormte Objekte» konnte ihre Arbeit zum Abschluss bringen. Die Resultate wurden vom Plenum genehmigt.

Die Arbeitsgruppe «Prüfmethoden» hatte ein besonders grosses Pensum zu bewältigen, wobei sie mit bemerkenswertem Enthusiasmus am Werk war. Sowohl für sie als auch für das Plenum war unter anderem die Auseinandersetzung um die Einführung des SI-Mass-Systems die Ursache vermehrter Arbeit. Heute sind die meisten Prüfungen festgelegt und vom Plenum genehmigt. Es liegen auch schon verschiedene Formulierungen vor, die nach Genehmigung unmittelbar in den Norm-Text aufgenommen werden können.

Angesichts dieser Sachlage konnte auch die Arbeitsgruppe «Gesamtredaktion» in der zweiten Jahreshälfte wieder aktiviert werden. Bei Jahresschluss lag eine erste Gruppe von Abschnitten in definitiver Fassung vor und konnte vom Plenum durchberaten werden.

Als Ausblick für das kommende Jahr darf somit die Hoffnung ausgesprochen werden, dass die Norm 1975 zur Vernehmlassung bereitgestellt werden kann, soweit mit der französischen Übersetzung keine unerwarteten Schwierigkeiten entstehen.

Prof. Dr. Th. Erismann

Kommission 118: Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten Commission 118: Conditions générales pour l'exécution des travaux de construction

Präsident: F. Guisan, ing., Vevey

Le projet de norme 118 a fait l'objet, au début de 1974, d'exams poussés des amendements présentés lors de la procédure de consultation.

En mars 1974, une réunion de la commission a eu lieu avec les professeurs Dr h.c. P. Jäggi et Dr P. Gauch. Au long de vingt jours de travail, et en accord avec les juristes précités, la commission de rédaction a mis au point le nouveau projet et l'a soumis, en octobre 1974, à la commission plénière. Le texte qui a été adopté par cette dernière et qui tient compte d'une part des amendements présentés lors de la procédure de consultation, et d'autre part de l'avis de droit établi par le professeur Jäggi, daté du 10 janvier 1974, est en cours de traduction française.

F. Guisan

Kommission 119/120: Baumeisterarbeiten Commission 119/120: Travaux d'entreprise

Präsident: Ing. W. Schalcher, Zürich

Die Gesamtkommission hat im Jahre 1974 total fünf Sitzungen abgehalten und hierbei folgende Ergebnisse erzielt:

- Norm 220 Kap. 7 Betonarbeiten:
Behandlung der Einsprachen, Aufstellen eines neuen Entwurfs und Durchführung des Rekursverfahrens
- Normen 225 und 226 Kap. 7 natürliches und künstliches Mauerwerk:
Behandlung der Einsprachen und Aufstellen eines neuen Entwurfs
- Norm 222 Gerüstarbeiten:
Aufstellen eines ersten Entwurfs in der Arbeitsgruppe
- Norm 223 Verputzarbeiten:
Einstellung der Arbeiten, da diese Norm mit Norm 125 (Gipserarbeiten) zusammengelegt wird
- Norm 221 Abbrucharbeiten:
Die Behandlung dieses Normentwurfs wurde noch zurückgestellt

Ferner wurde die Abgrenzung mit der Kommission 193 Baugruben behandelt.

Ziele für 1975

1. Definitive Ausarbeitung der Normen 220, 225 und 226 als Vorlage an die ZNK und zur Genehmigung durch die Delegiertenversammlung.
2. Einleitung des Vernehmlassungsverfahrens für die Norm 222.

W. Schalcher

Kommission 150: Revision der Schiedsgerichtsordnung Commission 150: Révision du règlement en matière d'arbitrages

Präsident: Ing. G. Gruner, Basel

Zwei Sitzungen

Ergebnisse

- Bereinigung des Entwurfs der Schiedsgerichtsordnung und der Richtlinie für die Ausarbeitung von Gutachten
- Abschluss der ersten Lesung und zweite Lesung
- Ablieferung des Entwurfs an das Generalsekretariat
- Erstellen der französischen Übersetzung und Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens.

Ziel für 1975

Behandlung der Ordnung in der Delegiertenversammlung.
G. Gruner

Kommission 160: Belastungsannahmen, Inbetriebnahme und Überwachung der Bauten Commission 160: Charges, mise en service et surveillance des constructions

Präsident: E. Rey, ing., Berne

La commission plénière s'est réunie deux fois. Parallèlement, les six groupes de travail de la commission ont tenu des séances particulières. La commission a publié une directive pour les surcharges des ponts sur les routes d'approvisionnement.

Le programme d'activité pour 1975 comprend la publication des directives pour l'inspection périodique des ponts et des recommandations concernant les dispositions pratiques pour protéger les ouvrages contre les séismes. En outre, les questions relatives aux surcharges de neige, aux coefficients dynamiques des surcharges du trafic routier et à l'introduction des nouvelles unités S. I. seront examinées.
E. Rey

Kommission 161: Teilrevision der Norm für Stahlbauten

Commission 161: Révision partielle de la norme concernant les constructions métalliques

Präsident: Ch. Dubas, ing., La Tour-de-Peilz

La commission 161 s'est occupée en 1974 des divers amendements présentés l'année précédente et elle a procédé à de nombreuses améliorations de détail des textes tant français qu'allemand.

Le texte définitif (allemand et français) a été adopté le 4 octobre 1974 par l'assemblée des délégués siégeant à Berne. Il est sorti de presse au début de décembre 1974 en ce qui concerne le texte allemand et en janvier 1975 en ce qui concerne le texte français.

La commission ayant accompli la tâche qui lui avait été confiée est dès lors dissoute, la commission 161 A prenant la relève.

Ch. Dubas

Kommission 161 A: Totalrevision der Norm für Stahlbauten

Commission 161 A: Révision totale de la norme concernant les constructions métalliques

Präsident: Ing. K. M. Huber, Winterthur

Die Kommission hat am 30. Januar 1974 ihre Arbeit aufgenommen und in acht Sitzungen erste Entwürfe für einzelne Kapitel beurteilt. Diese Normentwürfe samt den zugehörigen Richtlinien sind durch eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. K. Basler, Zürich, im Auftragsverhältnis aufgestellt worden. Namhafte Experten aus der Schweiz und dem Ausland (USA, Deutschland, Belgien, Niederlande, Frankreich, Schweden) haben in drei Arbeitswochen den Stand des internationalen Fachwissens des Stahlbaus zusammengetragen und beurteilt. Durch Arbeit in kleinen Gruppen sind aufgrund dieser Ergebnisse Normentwürfe entstanden. Ein Kommentar zeigt die Überlegungen und Abgrenzungen dieser Texte auf.

Die Norm wird als wesentliches Merkmal einen Tragfähigkeitsnachweis und einen Gebrauchsfähigkeitsnachweis für die Berechnung

und Bemessung der Tragwerke fordern. Alle neuen Erkenntnisse auf den Gebieten der Verbindungen, der Stabilität, der Ermüdung und der Berechnung einzelner Bauteile sollen in die Norm eingearbeitet werden. Die Kommission wird 1975 die Entwürfe eingehend auf ihre praktischen Auswirkungen hin beurteilen.

Die Ausführung dieser Arbeiten im Rahmen der erwähnten Sachbearbeitergruppe erfolgt mit finanzieller Unterstützung des SIA, der Stahlerzeuger und der Stahlverarbeiter.

K. M. Huber

Kommission 162: Berechnung, Konstruktion und Ausführung von Bauwerken aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton

Commission 162: Calcul, construction et exécution des ouvrages en béton, en béton armé et en béton précontraint

Präsident: Prof. Dr. B. Thürlmann, Ing., Zürich

Die Gesamtkommission traf sich im üblichen Turnus zu zwei Sitzungen. Die sieben Arbeitsgruppen traten zu zahlreichen Arbeitsbesprechungen zusammen.

Die Richtlinie 33 «Leichtbeton» wurde verabschiedet und durch das Central-Comité auf den 1. Januar 1975 in Kraft gesetzt.

Die Entwürfe «Bruchwiderstand und Bemessung von Stahlbeton- und Spannbetonträgern» sowie «Bruchsicherheitsnachweis für Druckglieder» sollen im Laufe des Jahres 1975 verabschiedet werden. Damit haben in der Norm 162 die neueren Entwicklungen des Stahlbeton- und Spannbetonbaus Berücksichtigung gefunden. Die Kommission beabsichtigt, einen Plan auszuarbeiten, um eine Gesamtrevision der Norm 162 bis ungefähr 1980 zu erreichen.

Prof. Dr. B. Thürlmann

Kommission 164: Holzbau

Commission 164: Constructions en bois

Präsident: Dr. H. H. Gasser, Ing., Lungern

Die Kommission hat ihre Arbeit, die im Jahre 1973 begonnen wurde, in drei Arbeitsgruppen weitergeführt. Zu diesem Zweck haben sich die Arbeitsgruppen in Untergruppen aufgeteilt, um thematisch geschlossene Problemkreise im kleineren Gremium zu bearbeiten. Die Ergebnisse wurden periodisch vom Plenum der Arbeitsgruppen entgegengenommen und diskutiert. Keine der drei Arbeitsgruppen konnte ihre Arbeit bis zum bereinigten Entwurf beenden. Eine auf Ende 1974 vorgesehene Sitzung der Arbeitsgruppen-Vorsitzenden musste auf Anfang 1975 verschoben werden.

Der Stand der Arbeiten lässt vermuten, dass der bereinigte Normentwurf nicht vor Ende 1975 zu erwarten ist.

Dr. H. H. Gasser

Kommission 165: Rationalisierung der Erstellung und Weiterverarbeitung der Eisenlisten

Commission 165: Rationalisation de l'établissement et l'utilisation de listes d'acières

Präsident: Ing. K. Röthlisberger, Basel

Die Kommission hielt im Berichtsjahr zwei Sitzungen ab, an denen die bei der Einführung der Empfehlung aufgetretenen Probleme behandelt wurden. Im Rahmen der ISO (International Organization for Standardization) konnte der Vertreter der Schweiz unsere Resultate zur Geltung bringen, indem

sich der Entwurf der ISO zur administrativen Behandlung der Armierungseisen weitgehend an die Empfehlung 165 anlehnt.

Im Jahre 1975 wird die Kommission prüfen, ob sich eine Neuauflage der Empfehlung, welche die bekanntgewordenen Verbesserungswünsche der Benutzer berücksichtigt, rechtfertigt. Im weiteren soll die Empfehlung durch verschiedene aufeinander abgestimmte Massnahmen vermehrt bekannt und die Anwendung auf breiterer Basis gefördert werden.

K. Röthlisberger

Kommission 172: Güterwegebau

Commission 172: Construction de routes agricoles

Präsident: Ing. W. Bregenzer, Affoltern a. A.

Nachdem der Vorstand der Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure beschlossen hatte, die im Jahre 1973 als Entwurf fertig ausgearbeitete Empfehlung «Güterwegebau» zu veröffentlichen, erfolgte in diesem Jahre lediglich noch die Schlussredaktion ohne Kommissionssitzungen. Das C.C. hat die Empfehlung am 3. Oktober 1974 genehmigt und die Inkraftsetzung auf den 1. Januar 1975 festgesetzt.

Die Kommission 172 bleibt einstweilen in der bisherigen Zusammensetzung weiter bestehen. Es ist beabsichtigt, im Jahre 1975 an einer Informationstagung die Empfehlung den Interessenten vorzustellen. Nach Durchführung dieser Tagung soll die Kommission aufgelöst werden.

Eine gemischte Arbeitsgruppe, die sich aus Forst- und Kulturingenieuren zusammensetzt, beabsichtigt, ein erweitertes Normenwerk für den forstlichen und den landwirtschaftlichen Wegebau herauszugeben. Diese Arbeit erfolgt allerdings im Rahmen der bereits teilweise erschienenen Merkblätter der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für forstlichen Strassenbau, SAFS.

W. Bregenzer

Kommission 173: Badewasseraufbereitung

Commission 173: Hygiène des piscines

Präsident: W. Hess, Chemiker, Zürich

Im Berichtsjahr wurde keine Kommissionssitzung abgehalten. Dafür kam der Arbeitsausschuss für die Badewasserdesinfektion viermal zusammen. Es wurden dort die Fragen behandelt, inwieweit bei der künftigen Überarbeitung der SIA-Norm 173 weitergehende Kriterien bezüglich der chemischen und bakteriologischen Beschaffenheit des Badewassers erstellt werden sollen. Bei der kritischen Würdigung der deutschen Badewassernorm kam man zur Auffassung, dass die dort festgehaltenen Bewertungskriterien zu weit gehen. Dort werden nämlich Forderungen aufgestellt, die strenger sind als die Qualitätsanforderungen für Trinkwasser.

Der Arbeitsausschuss kam überein, neu als Bewertungskriterien für die Beurteilung von Badewasser im bakteriologischen Sektor zusätzlich eine Zahl für Enterokokken aufzunehmen. Im chemischen Bereich soll die Oxydierbarkeit (Kaliumpermanganatverbrauch), die Ammoniakkonzentration, die Harnstoffkonzentration, die Nitrit- und evtl. Nitratkonzentration in Betracht gezogen werden. Auch sollen Angaben über das Redoxpotential und Hinweise auf die entsprechenden Untersuchungsmethoden gemacht werden. Die technischen Aspekte werden durch einen weiteren Unterausschuss, der seine Tätigkeit im Jahre 1975 aufnimmt, behandelt. Wenn konkrete Vorschläge vorliegen, werden diese

der Gesamtkommission unterbreitet, was in ein bis zwei Jahren möglich sein wird.

W. Hess

Kommission 175: Normalisierung der Asbestzement-Produkte
Commission 175: Normalisation des produits de ciment-amianté

Präsident: Ing. R. Henauer, Zürich

Die Norm ist seit 1. Oktober 1973 in Kraft. 1974 ist demnach ruhig verlaufen; das gleiche wird für 1975 gelten.

R. Henauer

Kommission 177: Bautenschutz
Commission 177: Protection des constructions

Präsident: Dr. M. Hochweber, Dübendorf

Die Bestellung der Kommission 177 hat sich etwas verzögert, ist aber nun im Gange. Es ist somit für 1974 keine Aktivität zu melden.

Dr. M. Hochweber

Kommission 180: Wärmeschutz
Commission 180: Isolation thermique

Präsident: Arch. H. R. Suter, Basel

Im Rahmen der Kommission Wärmeschutz wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich sehr intensiv mit den zukünftigen Aufgaben befasste. In Anbetracht der grundsätzlichen Bedeutung aller mit dem Wärmeverbrauch zusammenhängenden Fragen wurde dem Central-Comité die Ausschreibung eines Wettbewerbes über den «Energiehaushalt im Hochbau» im Rahmen des SIA beantragt. Die Vorbereitung erfolgte innerst weniger Monate. Nach Vorliegen der Zustimmung der Vereinsleitung wurde der Wettbewerb Mitte September ausgeschrieben. Eingabedatum ist der 15. April 1975.

Parallel zur Vorbereitung des Wettbewerbes, von dem wesentliche Impulse für die Tätigkeit der Kommission 180 und Anregungen allgemeiner Art erhofft werden, hat die Arbeitsgruppe die Vorarbeiten für die zukünftigen Tätigkeiten durchgeführt. Die Kommission wird entsprechend den zu erwartenden Aufgaben neu zusammengesetzt, mit dem Ziel: Arbeitsbeginn in den ersten Monaten 1975.

Es fanden eine grosse Zahl von Sitzungen und Besprechungen in Genf, Zürich und Basel statt.

H. R. Suter

Kommission 181: Schallschutz
Commission 181: Isolation acoustique

Präsident: Prof. P. Haller, Ing., Zürich

Drei Sitzungen der Gesamtkommission
Eine Sitzung der Arbeitsgruppe

Ergebnisse

Bearbeitung der Einsprachen im Vernehmlassungs- und Rekursverfahren. Neu bearbeitung des Anhangs.

Ziel für 1975

Die Norm wird Mitte Jahres an die zentrale Normenkommission weitergeleitet.

Prof. P. Haller

Kommission 183: Baulicher Brandschutz
Commission 183: Protection contre le feu

Präsident: Ing. R. Schlaginhaufen, Frauenfeld

Im Berichtsjahr fanden sechs Kommissionssitzungen statt. Außerdem nahm der Präsident an vier Sitzungen der Technischen Kommission der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten teil, an denen Fragen behandelt wurden, welche im Zusammenhang mit Arbeiten der SIA-Kommission stehen.

Ergebnisse:

- Herausgabe der SIA-Empfehlung Nr. 183 für baulichen Brandschutz in Deutsch und Französisch
- abschliessende Behandlung der Wegleitung für Tiefgaragen, welche 1975 als Anhang zur SIA-Empfehlung Nr. 183 herausgegeben wird
- Vorbereitung der 1975 regional durchzuführenden Einführungskurse in die SIA-Empfehlung Nr. 183
- Vorstellung der SIA-Empfehlung Nr. 183 an der FBH-Tagung vom Oktober 1974 in Lausanne durch vier Fachvorträge.

Ziel für 1975:

- Abschliessende Behandlung der Wegleitung für die Verwendung brennbarer Baustoffe in Gebäuden
- Verbreitung der Kenntnis brandschutztechnischer Zusammenhänge in der Baupraxis durch regionale Kurse.

R. Schlaginhaufen

Kommission 188: Konstruktive Massnahmen gegen eindringendes Wasser in Bauwerken
Commission 188: Mesures constructives contre l'infiltration d'eau dans les ouvrages de construction

Hauptkommission:

Präsident: Ing. A. Peduzzi, Zürich

Eine Sitzung

Ergebnisse

Bereinigung und Genehmigung der Empfehlung 188/1 «Flachdächer mit Bitumen-Dichtungsbahnen, kunststoffmodifizierten Dichtungsbahnen sowie Kunststoff-Dichtungsbahnen».

Ziel für 1975

Stellungnahme und Genehmigung der Empfehlung «Verputze und Beton».

Arbeitsgruppe 1: Bitumen

Vorsitz: Ing. A. Peduzzi, Zürich

Zwei Sitzungen gesamte Arbeitsgruppe

Fünf Sitzungen Untergruppe Redaktion

Ergebnisse

Fertigstellung der Empfehlung 188/1 «Flachdächer mit Bitumen-Dichtungsbahnen, kunststoffmodifizierten Dichtungsbahnen sowie Kunststoff-Dichtungsbahnen».

Ziel für 1975

Beginn der Arbeiten an der Empfehlung «Grundwasserabdichtungen».

(Den neuen Vorsitz übernimmt Herr

P. Zeier.)

Arbeitsgruppe 2: Kunststoffe, bahnförmig

Vorsitz: Ing. B. Wick, Zürich

Sechs Sitzungen

Ergebnisse

Ausarbeitung einer Norm über Kunststoff-Dichtungsbahnen (Materialnorm).

Ziel für 1975

Fertigstellung dieser Norm.

Arbeitsgruppe 3: Kunststoffe, flüssig

Vorsitz: Ing. P. Kelterborn, Zürich

Eine Sitzung

Ergebnisse

Am 19. November 1974 wurde im Rahmen der Hauptkommission beschlossen, diese Arbeitsgruppe aufzulösen.

Arbeitsgruppe 4: Verputze und Beton

Vorsitz: Th. Bürgi, Zürich

Drei Sitzungen

Ergebnisse

Ausarbeitung einer Empfehlung «Verputze und Beton».

Ziel für 1975

Fertigstellung dieser Empfehlung.

Arbeitsgruppe 5: Gussasphalt

Vorsitz: E. Wyrsch, Zürich

Sieben Sitzungen

Ergebnisse

Ausarbeitung einer Empfehlung «Gussasphalt».

Ziel für 1975

Weitere Bearbeitung dieser Empfehlung.

Arbeitsgruppe 6: Wärmeisoliermaterialien

Vorsitz: P. Mannhart, Flums

Eine Sitzung

Ergebnisse

Beginn der Arbeiten an der Norm «Wärmeisoliermaterialien».

Ziel für 1975

Weiterführung der Arbeiten dieser Norm.

Arbeitsgruppe 7: Fugen

Vorsitz: W. Bartels, Winterthur

Fünf Sitzungen

Ergebnisse

Ausarbeitung einer Empfehlung «Fugen».

Ziel für 1975

Fertigstellung dieser Empfehlung.

A. Peduzzi

Kommission 190: Kanalisationen

Commission 190: Canalisations

Präsident: Prof. R. Heierli, Ing., Zürich

Zwei Sitzungen

Ergebnisse

Es wurde ein Vernehmlassungsentwurf fertig erstellt. Die Nachfrage in der Fachwelt nach diesem Entwurf ist außerordentlich gross.

Ziel für 1975

Die Frist des Vernehmlassungsverfahrens läuft Ende März 1975 ab. Die Bearbeitung von Einsprüchen wird bis Mitte des Jahres anlaufen. Es kann erwartet werden, dass die Arbeiten bis Ende 1975 zum Abschluss kommen.

Prof. R. Heierli

Kommission 198: Untertagbau

Commission 198: Constructions souterraines

Präsident: Dr. G. Lombardi, Ing., Locarno

Im Laufe des Jahres 1974 konnten die Norm 198 «Untertagbau» und die entspre-

chende Empfehlung 199 «Erfassen des Gebirges im Untertagbau» fertiggestellt werden.

Das Vernehmlassungsverfahren wurde den Regeln entsprechend abgewickelt.

Die Einsprachen und die Rekurse konnten von der Kommission behandelt werden, mit Ausnahme eines einzigen Rekurses, der durch die zentrale Normenkommission behandelt und gelöst werden musste.

Zur Zeit stehen die Norm und die Empfehlung im Druck.

Die Tätigkeit der Kommission kann somit als abgeschlossen gelten.

Dr. G. Lombardi

Kommission 320: Vorfabrizierte

Betonelemente

Commission 320: Éléments de béton préfabriqués

Präsident: Dr. E. Basler, Ing., Zürich

Im Berichtsjahr wurde der Entwurf in die französische Sprache übersetzt. Das Vernehmlassungsverfahren wurde im Herbst 1974 eingeleitet; die Einsprachefrist lief am 10. Januar 1975 ab.

Nach Abschluss des Vernehmlassungsverfahrens wird die Kommission zur Behandlung der Einsprachen im Frühjahr 1975 zusammengetreten und den Entwurf bereinigen.

Dr. E. Basler

Kommission 400: Rationalisierung der Planbearbeitung im Bauwesen, Team Problemanalyse

Commission 400: Rationalisation dans l'établissement des plans et dessins du domaine de la construction, Team Analyse du problème

Präsident: Ing. H. R. Schalcher, Zürich

Im Januar 1974 wurde das Team Problemanalyse gegründet und vom Central-Comité beauftragt, die Grundlagen für die Tätigkeit der SIA-Kommission 400 zu erarbeiten und einen konkreten Auftrag für diese Kommission zu formulieren. Nach acht Sitzungen konnte das Team Problemanalyse Anfang Dezember 1974 die Ergebnisse seiner Arbeit in einem Schlussbericht der zentralen Normenkommission vorlegen. Damit hat das Team Problemanalyse seinen Auftrag erfüllt. Für das Jahr 1975 ist vorgesehen, die SIA-Kommission 400 zu gründen und in den verschiedenen Organen die Arbeit aufzunehmen.

H. R. Schalcher

Kommission 410: Symbole, Benennungen und Kurzzeichen der Installationstechnik

Commission 410: Symboles, désignations et abréviations dans la technique des installations

Präsident: Ing. K. Bösch, Unterengstringen

Vier Sitzungen der Plenarkommission
Drei Sitzungen der Unterkommission Haustechnik, UKH
Eine Sitzung der Unterkommission Industrie, UKI

Ergebnisse

Erstellen der Pflichtenhefte für die Kommission 410 und die UKH sowie UKI.

Sammeln, Sichten, Katalogisieren und Auswerten der verschiedenen ISO-Normen sowie der nationalen «Normen» bzw. Regeln.

Ausarbeiten eines Gesamtkonzeptes für die Gliederung der Symbol-Gruppen.

Ausarbeiten von Vorschlägen für noch nicht behandelte bzw. verabschiedete Symbole zuhanden der ISO/TC 10/SC 8.

Die Herren Witschi und Gfeller nahmen an einer ISO-Sitzung vom 11. und 12. Juli 1974 in Stockholm teil.

Ziel für 1975

Weiterarbeit an den Normentwürfen mit dem Ziel, bis Ende Jahr die Grundsymbole und eventuell einen Teil der Gruppensinnbilder in einem SNV-Normentwurf zur Vernehmlassung freigeben zu können.

K. Bösch

Kommission 416: Geschossfläche und Rauminhalt von Bauten

Commission 416: Surface d'étage et volume de constructions

Präsident: Arch. H. Litz, Benglen

Die Kommission hat im Berichtsjahr viermal getagt. Sie ist um ein Mitglied erweitert worden.

Die Kommission hat den Entwurf für die Berechnung von Geschossflächen und Rauminhalt von Bauten Ende 1974 abgeschlossen. Der Entwurf wird der zentralen Normenkommission an einer ihrer nächsten Sitzungen als SIA-Empfehlung zur Stellungnahme unterbreitet.

H. Litz

Kommission für Wasserwissenschaft und Wassertechnik

Commission pour la science et la technique hydrologiques

Präsident: Prof. Dr. Th. Dracos, Zürich

Die Kommission wurde im Frühjahr 1974 vom Central-Comité des SIA gegründet und hielt im Berichtsjahr zwei Sitzungen ab.

Sie bildete eine Arbeitsgruppe «Grundwasser», der als erste Aufgabe die Ausarbeitung eines Leitfadens über künstliche Grundwasseranreicherungen übertragen wurde. Dieses Problem wurde durch die Arbeitsgruppe «Grundwasser» im Jahre 1974 in sieben Sitzungen behandelt. Die Arbeit ist so weit fortgeschritten, dass man hofft, bis Ende 1975 der Kommission einen Entwurf des Leitfadens unterbreiten zu können.

Für das Jahr 1975 hat die Kommission ferner dem SIA die Organisation einer Tagung mit dem Thema «künstliche Grundwasseranreicherung» vorgeschlagen, und sie plant die Organisation der Besichtigung bestehender Grundwasseranreicherungs-Anlagen in der Schweiz.

Prof. Dr. Th. Dracos

4. Gemeinsame Aktionen

4.1 Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker, REG

Präsident: Prof. H. Hauri, Ing., Zürich

Am 14. Mai 1974 hat sich der Stiftungsrat der Stiftung der Schweizerischen Register neu konstituiert. Als Präsident ist Herr Prof. H. Hauri, dipl. Ing. ETH/SIA, Zürich, als Vizepräsidenten die Herren A. Rima, dipl. Ing. ETH/ASIC/SIA und A. Ritter, dipl. Arch. EAUG/BSA, gewählt worden.

Das Direktionskomitee hat sich in fünf Sitzungen wiederum eingehend mit dem SIA-Konzept zur Neuregelung der Struktur des Berufsregisters, der Berufstitel und der Berufsausübung für Ingenieure und Architekten

auseinandersetzt. Anstelle der vorgesehenen Sondersitzung des Stiftungsrates sind die Präsidenten der Stifter- und der angeschlossenen Verbände zu einem Gespräch über dieses Thema eingeladen worden. Im weiteren hat sich das Direktionskomitee mit der Vorbereitung der ordentlichen Sitzung des Stiftungsrates, mit den Neuwahlen der Prüfungskommissionen und der Anerkennung der Diplome ausländischer Schulen befasst.

Die Prüfungskommissionen der Stiftung haben im Jahre 1974 in 18 Sitzungen 100 Gesuche behandelt:

Eintragungen 64, Ablehnungen 18, Rückstellungen 18

Pendente Gesuche am 31. Dezember 1974: 42 Eintragungen aufgrund von Diplomen anerkannter Schulen:

Ingenieure	155
Architekten	75
Architekten des Kantons Waadt	4
Ingenieur-Techniker	34
Architekt-Techniker	34
Techniker	29
	331

Die Kommission für Beschwerden hat unter dem Präsidium von H. Dellsperger, Vizedirektor des BIGA, 8 Rekurse von Architekten und 1 Rekurs eines Bauingenieurs behandelt. 8 Beschwerden wurden abgelehnt. 1 Fall ging zurück an die Prüfungskommission mit dem Auftrag, eine Ergänzungsprüfung im Sinne des Reglementes durchzuführen.

4.2 Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, CRB

Präsident: Arch. Cl. Grosgrurin, Genève

Wie in den Vorjahren stellte der Normpositionen-Katalog auch im Berichtsjahr wieder die umfangreichste und wichtigste Arbeit des CRB dar. Es wurden insgesamt 23 Hefte fertiggestellt und publiziert, davon 2 in deutscher, 6 in französischer und 15 in italienischer Sprache. Dabei handelt es sich um 21 neue Titel und 2 revidierte Hefte der Erstausgabe 1967 («Beton- und Stahlbetonarbeiten» und «Maurerarbeiten»). Drei weitere Hefte gelangten bis zur Publikationsreife.

Im Herbst konnte anlässlich einer Veranstaltung in Lugano die italienische Fassung des NPK offiziell vorgestellt werden. Damit ist auch auf diesem Gebiet die Dreisprachigkeit der CRB-Arbeitsmittel erreicht worden.

Die umfangreichen Vorbereitungen für das zentrale Erstellen der Datenträger für die Verarbeitung des NPK gelangten zum Abschluss. Die ersten Lizenzen konnten vergeben und die ersten Datenträger ausgeliefert werden. Die elektronische Verarbeitung ist nur noch den Lizenznehmern gestattet.

Der Systemkatalog wurde mit seiner Nachlieferung 1974 weiter ergänzt. Sein geplanter Inhalt ist damit erreicht und abgeschlossen. In Zukunft werden die Nachlieferungen nur noch der Komplettierung und à jour-Haltung dienen.

Die Norm «Wohnungen für Gehbehinderte» aus dem Jahre 1967 wurde unter dem neuen Titel «Bauliche Massnahmen für Gehbehinderte» mit einer auf alle baulichen Anlagen erweiterten Gültigkeit neu herausgebracht. Es wird erwartet, dass auch sie wieder einem Obligatorium des Bundes, wie auch der Kantone, Städte und Gemeinden, unterstellt wird.

Die administrative Betreuung des Forschungsauftrages FKW «Masskoordination im Wohnungsbau» wurde programmgemäß weitergeführt. Die Arbeiten werden im Jahre 1975 zu ihrem Abschluss gelangen.

Die Kurstätigkeit des CRB wurde auf dem Gebiet «Netzplantechnik» weitergeführt und neu mit dem Thema «Projektmanagement» ergänzt. Dieser neue Kurs ist auf ein sehr grosses Interesse gestossen.

Am Jahresende erfolgte der Umzug in neue Geschäftslokale (Seefeldstrasse 214, 8008 Zürich, Telefon 01 / 55 11 77).

Das Jahr 1974 darf wiederum als ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr bezeichnet werden, mit einer Zunahme in allen Bereichen der Tätigkeit bei nur geringfügigen Anzeichen für konjunkturbedingte Abschwächungen.

4.3 Pensionskasse SIA STV BSA FSAI

Präsident: Prof. J. C. Piguet, Ing., Lausanne

Das vergangene Geschäftsjahr war wiederum durch eine massiv fortschreitende Inflation gekennzeichnet. Obwohl infolge behördlicher Restriktionen und Liquiditätsengpässe auf dem Bausektor ein Rückgang der Geschäftstätigkeit festzustellen war, konnte unsere Kasse einen Rekordzuwachs an neuen Betrieben verzeichnen.

Hand in Hand mit den Reorganisationsarbeiten im Hinblick auf die Umwandlung unserer Vorsorgekasse in eine Pensionskasse ab 1. Juli 1974 wurde in Zusammenarbeit mit den Verbänden, vor allem dem SIA und dem STV und deren Medien, die Propagierung der Verbandseinrichtung der 2. Säule intensiviert.

Der mit Spannung erwartete Vorentwurf über das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge wurde endlich am 21. Juni 1974 in die Vernehmlassung geschickt. Eine Inkraftsetzung dieses Gesetzes wird damit frühestens per 1. Januar 1976 in Frage kommen, sofern die vielen noch offenen Probleme bis dahin gelöst werden können.

Trotz all diesen Unsicherheiten in bezug auf die Gesetzgebung hat sich unsere Kasse, wie bereits oben gesagt, erfreulich weiterentwickelt. Der Sparfonds nahm um rund 1,3 Mio zu (Vorjahr Fr. 1 040 000.-) und hat die 6-Mio-Grenze mit Fr. 6 056 861.05 überschritten. Am 30. Juni 1974 wurden die Sparkapitalien in die Deckungskapitalien für die neuen Rentenleistungen übergeführt.

Die Zahl der angeschlossenen Arbeitgeber erhöhte sich um 19 auf 140, wobei 23 neue Büros eintraten und 4 Büros die Kasse verliessen. Die Zahl der Versicherten stieg um 52 auf 733, bei 130 Eintritten, 70 Dienstaustritten, 7 Pensionierungen und einem Todesfall.

Der Stiftungsrat trat am 17. Dezember 1973 zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen, an welcher das Reglement der neuen Pensionskasse SIA STV BSA FSAI verabschiedet wurde. Gleichzeitig wurden die Regelung der Rückversicherung, die notwendigen Änderungen der Stiftungsurkunde, die neue Regelung der Vertretung der Stiftung unter Beizug eines Notars und das Organisationskonzept der Pensionskasse beschlossen.

An seiner 15. ordentlichen Sitzung am 26. Februar 1974 in Bern nahm der Stiftungsrat wie üblich die Jahresrechnung und den Jahresbericht ab. Daneben setzte er für die anrechenbare Besoldung das Maximum von Fr. 70 000.- fest, wie dies in Art. 17, Abs. 3 des Reglements vorgesehen ist. Der Verwaltungskostenbeitrag gemäss Art. 21 des Reglements wurde vom Stiftungsrat mit 0,4% der versicherten Gehälter festgelegt.

Im Einklang mit den gesetzlichen Forderungen wurde der für autonome Kassen vor-

geschriebene versicherungstechnische Berater gewählt. Ferner wurde beschlossen, die Aufwendungen für die Propagierung der Kasse bis zum Eintreten des Obligatoriums zu erhöhen.

Die laufenden Geschäfte wurden von der Verwaltung an vier Sitzungen behandelt, wobei sie sich vor allem mit der Fertigstellung des Reglements der Pensionskasse, den Fragen der Rückversicherung und des Liegenschaftskaufs befasste.

Die Mitgliederbewegung in diesem Geschäftsjahr zeigt das folgende genaue Bild:

	Büros	Versicherte
Bestand am 30. Juni 1973	121 ¹⁾	681
Eintritte	23	130
Austritte	4	70
Austritte infolge		
Pensionierung	—	7
Todesfälle	—	1
Bestand am 30. Juni 1974	140 ¹⁾	733 ²⁾
Zuwachs	19	52

1) Davon zur Zeit 11 Büros ohne Versicherte; konsolidierte Anzahl Büros mit Versicherten somit 129.

2) Davon 106 Einzelversicherte; 129 Büros mit 627 Versicherten. Dies ergibt einen Durchschnitt pro Büro von rund 5 Versicherten.

Stand per 1. Juli 1974 (nach Umwandlung)

Büros 144 (Zuwachs = 4)
Versicherte 785 (Zuwachs = 52)

4.4 Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Präsident: Ing. R. Schlaginhaufen, Frauenfeld

Um das Materielle vorwegzunehmen: Die Rechnung der Gesellschaft schliesst 1974 trotz Papierpreisaufschlag und stark rückläufigen Inseraterträgen positiv ab. Der Ausgleich musste durch Einsparungen im administrativen Bereich und Anpassung des Textumfangs an den geschrumpften Inseratanteil gefunden werden.

Die leitenden Organe haben in zahlreichen Sitzungen nicht nur die laufenden Geschäfte behandelt, sondern auch wichtige Grundlagen für die Zukunft geschaffen. Die neuen Grundsätze für die Führung der beiden Zeitschriften «Schweizerische Bauzeitung» und «Bulletin technique de la Suisse romande» wurden vom Verwaltungsrat im Einvernehmen mit den Redaktionen in einem gemeinsamen Reglement festgelegt. Darin ist die Zielsetzung der Zeitschriften wie folgt umschrieben:

«Ziel der Zeitschriften ist ein stetiger Ausbau zu umfassenden, hochstehenden technisch-wissenschaftlichen Informationsorganen nationaler Bedeutung auf den von den Mitgliedern der Trägervereine vertretenen Fach- und interdisziplinären Gebieten unter langfristiger Sicherstellung der Eigenwirtschaftlichkeit. Sie sollen zum unentbehrlichen Organ der in den Fachgebieten tätigen Berufsleute, Verwaltung und Unternehmungen werden. Als Fachgebiete gelten das gesamte Bauwesen, die Planung und Umwelttechnik, die Land- und Forstwirtschaft, die Kultur, Maschinen-, Elektro- und Verfahrenstechnik. Schwerpunkte sollen im Bauwesen,

in der Maschinentechnik und in den Problemen, die mehrere Disziplinen betreffen, gesetzt werden.»

Die langfristige Grobplanung des Textteils und die neu eingeführte rollende Feinplanung haben sich günstig auf den Arbeitsablauf und die Zusammenarbeit mit dem Inseratenpächter ausgewirkt. Als erster Schritt zu einer völligen Angleichung der Gestaltung beider Zeitschriften wurde das Impressum vereinheitlicht. Aufgrund einer Arbeitsstudie konnte die Administration in Zürich verbessert und rationeller gestaltet werden. Die Finanzbuchhaltung wurde Mitte Jahr ausgegliedert und der Buchhaltung des SIA übertragen. Gegen Ende Jahr wurde dipl. Architekt Bruno Odermatt, der schon seit längerer Zeit für die «Schweizerische Bauzeitung» tätig war, zum zeichnenden Redaktor für die Sparte Architektur ernannt.

Beide Zeitschriften verfügen über einen guten Stoffvorrat und ein Angebot an ausgewählten Erstveröffentlichungen. Wegen der durch die wirtschaftlichen Verhältnisse diktierten Beschränkung des Textteils können trotz bestem Willen der Redaktion die Artikel nicht immer in der gewünschten Frist publiziert werden. Wir hoffen auf Verständnis unserer Autoren und dass sie uns weiterhin ihre Treue bewahren werden.

Im Berichtsjahr sind von der «Schweizerischen Bauzeitung» 11 SIA-Sondernummern, vom «Bulletin technique de la Suisse romande» deren 7 erschienen, die allen SIA-Mitgliedern zugestellt wurden. Ebenso erhielten alle ASIC-Mitglieder das für diesen Trägerverein herausgegebene Sonderheft der «Schweizerischen Bauzeitung».

Der Buchverlag wurde im Berichtsjahr auf kleiner Flamme gehalten. Es wurden keine neuen Werke verlegt.

Hauptaufgaben für die nächste Zukunft sind einerseits der Ausbau des aktuellen Teils und andererseits die weitere Angleichung der Gestaltung beider Zeitschriften.

4.5 SIA – Haus AG

Präsident: Arch. W. Stücheli, Zürich

Der Verwaltungsrat befasste sich in zwei Sitzungen mit den Geschäften der Gesellschaft. Mit Befriedigung durfte festgestellt werden, dass in baulicher Hinsicht keinerlei Schwierigkeiten zu verzeichnen waren. Nach wie vor stellen sich keine nennenswerten Probleme. Auch der erste grosse Umzug erfolgte ohne irgendwelche Veränderungen für die Gesellschaft: Nach dem Umzug der Mieterin Elektro Watt AG in ihren eigenen Neubau belegt nun die Schweizerische Kreditanstalt die freigewordenen Bürogeschosse.

Die in den ersten Jahren geübte Sparsamkeit hatte erstmals für den Aktionär spürbare Auswirkungen. Nachdem die Hypotheken im 1. Rang in den ersten Betriebsjahren von ursprünglich Fr. 5,25 Mio um Fr. 0,6 Mio auf Fr. 4,65 Mio amortisiert werden konnten, erlaubte das Jahresergebnis 1973 die Ausschüttung einer Dividende von 4% auf dem Vorrangs-Aktienkapital von Fr. 4,5 Mio. Das Stamm-Aktienkapital von Fr. 0,5 Mio des SIA und seiner Sektionen blieb vorerst ohne Ertrag, doch kann ab 1975 auch für dieses mit einer bescheidenen Verzinsung gerechnet werden.

Die 7. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre fand am 20. Juni 1974 in Zürich statt. Die 43 Teilnehmer stimmten den Anträgen des Verwaltungsrates ohne Opposition zu.

4.6 Kommission für die Weiterbildung des Ingenieurs und des Architekten, WBK

Präsident: Prof. Dr. P. Profos, Ing., Zürich
Je eine Sitzung des Arbeitsausschusses und der Plenarkommission

Ergebnisse

- Reglement über die Weiterbildung an der ETH. Dieses Reglement konnte noch nicht bereinigt werden. Dagegen wurde an der ETHZ eine Kontaktstelle der ETH zur WBK geschaffen, die ihre Tätigkeit Anfang 1975 aufnehmen wird.
- Zusammenarbeit mit ausländischen Organisationen. Die Verbindungen mit dem VDI-Bildungswerk sind gut. Auf Anfang 1975 sind erstmals zwei VDI-Kurse in Muttenz geplant, bei denen die Fachgruppe für Verfahrenstechnik des SIA mitmacht. Die mit Frankreich angebahnten Kontakte haben noch zu keinen Ergebnissen geführt.
- Das Bulletin der WBK erschien zweimal (März Nr. 5, August Nr. 6).
- Handbuch für Referenten. Dieses ist Ende Oktober unter dem Titel «Vademekum für Referenten» als 32 Seiten starkes Heft erschienen. Trotzdem es erst in drei Fachzeitschriften angekündigt wurde, fand es guten Absatz. Es kann im Sekretariat der WBK, c/o ETH, Tannenstrasse 1, 8006 Zürich, bezogen werden.
- Handbuch für Organisatoren. Dazu wurden Unterlagen gesammelt.
- Statistik über die in den Jahren 1972 und 1973 in der Schweiz durchgeführten WB-Kurse. Durch Umfrage bei den Kursorganisatoren wurde ein umfangreiches, aber nicht vollständiges Material zusammengestragen.
- Form der WBK. Aufgrund einer ausgiebigen Aussprache in der Kommission wurde beschlossen, auf die Umwandlung der Kommission in einen Verein zu verzichten.

Ziele für 1975

- Ausbau der Beziehungen zu den ETH
- Herausgabe eines Handbuchs für Organisatoren von WB-Kursen
- Berichterstattung über die Statistik 1972/73
- Vorbereitung eines Didaktikkurses für Referenten in WB-Kursen
- Fortführung der bisherigen Aktivitäten wie Herausgabe des WBK-Bulletins, Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen, Ausbau der Dokumentation, vermehrte Präsenz in der Fach- und Tagespresse.

5. Organisationen, bei denen der SIA Kollektivmitglied ist

Der SIA ist Kollektivmitglied bei folgenden schweizerischen Vereinigungen und Nationalkomitees:

- Forum Helveticum
Gesellschaft zur Förderung des Betriebswissenschaftlichen Institutes an der ETH Zürich
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Korrosionskommission
Leonhard-Euler-Gesellschaft
LIGNUM Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz
Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Abwasserinstallationen
Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung
Schweiz. Forstverein

Schweiz. Gesellschaft für Akustik
Schweiz. Gesellschaft für Automatik
Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik
Schweiz. Gesellschaft für praktische Sozialforschung
Schweiz. Kommission für den Austausch von Stagiaires mit dem Ausland
Schweiz. Lichttechnische Gesellschaft
Schweiz. Nationalkomitee für grosse Talsperren
Schweiz. Nationalkomitee der IAESTE
Schweiz. Nationalkomitee der Welt-Energie-Konferenz
Schweiz. Nationalvereinigung für Technik in der Landwirtschaft, Bewässerung und Entwässerung, CH-AGRID
Schweiz. Normen-Vereinigung
Schweiz. Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband
Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik
Schweiz. Vereinigung für Atomenergie
Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene
Schweiz. Vereinigung für Landesplanung
Schweiz. Vereinigung für Urheberrecht
Schweiz. Wasserwirtschaftsverband
Stiftung Technorama der Schweiz

Da diese Organisationen eigene Jahresberichte herausgeben, verzichten wir hier auf eine Berichterstattung über ihre Tätigkeit. Mitglieder des SIA, die sich speziell für die Arbeit der einen oder anderen dieser Vereinigungen interessieren, erhalten deren Adressen beim Generalsekretariat des SIA.

teiligung an der Generalversammlung und am Kongress der UIA, die im Mai 1975 in Venedig bzw. Madrid stattfinden werden. Am 17. Dezember kam das Komitee mit allen Architekten zusammen, die in einer Arbeitsgruppe oder Kommission der UIA mitwirken, um sich über die Tätigkeit dieser Organe orientieren zu lassen und die geplanten Aktionen zu besprechen. Es mag von Interesse sein, die Chargen zu erwähnen, welche die Sektion Schweiz bei der UIA ausübt; sie sind beträchtlich und liegen in der von unserem Lande bei der UIA stets verfolgten Linie, konkrete Arbeit zu leisten und persönliche Beiträge zugunsten der internationalen Organisation – und damit auch der Schweizer Architekten – zu erbringen.

Chargen bei der UIA im Jahre 1974:

Prof. Ch. Ed. Geisendorf, Zürich
Mitglied des Rates (Exekutivorgan)

A. Rivoire, Genf
Delegierter des Rates zu den internationalen Organisationen
J.-P. Cahen, Lausanne
Mitglied der Arbeitsgruppe «Etablissements d'enseignement»

A. Déoppet, Lausanne
«Animateur» des europäischen Sektors der Kommission für die Berufsausübung
J. Duret, Genf
Sekretär der Arbeitsgruppe «Construction et industrialisation»
H. Hubacher, Zürich
Mitglied der Arbeitsgruppe «Habitat»
Ad. Wasserfallen, Zürich
Mitglied der Arbeitsgruppe «Sports et loisirs»
Cl. Wasserfallen, Lausanne
Mitglied der Arbeitsgruppe «Urbanisme»

6. Tätigkeit in internationalen Organisationen

6.1 Schweizerisches Nationalkomitee der UIA, Union internationale des architectes (Internationale Architekten-Union)

Präsident: Prof. Ch. Ed. Geisendorf, Arch., Zürich

In seiner Sitzung vom 29. März 1974 bereinigte und genehmigte das Nationalkomitee das Reglement der Sektion Schweiz der UIA, das nunmehr eine feste Grundlage für die Organisation und Tätigkeit der Sektion bildet. Anschliessend wurde das Reglement von den drei Trägerverbänden gutgeheissen. Es sind dies der SIA, der Bund Schweizer Architekten (BSA) und der Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSAI). In mehreren Aussprachen wurde die Zusammensetzung des Komitees besprochen. Als Vertreter des Bundes wird zukünftig Prof. J. W. Huber, Direktor der Eidg. Bauten, mitwirken. Prof. Ch. Ed. Geisendorf vertritt offiziell die beiden ETH. Jeder der drei Verbände hat Anrecht auf drei Delegierte, wobei der Delegationschef der Präsident oder ein Mitglied der Leitung des Vereins sein muss. Die Schweizer Architekten, die Mitglieder eines Arbeitsorganes der UIA sind, nehmen an den Sitzungen des Nationalkomitees mit beratender Stimme teil. Das in dieser Weise neu konstituierte Nationalkomitee wird 1975 seine Arbeiten aufnehmen. Ziel der Sektion Schweiz ist nach wie vor, die Aktivitäten der UIA auf nationaler Ebene zu fördern und die Beziehungen der Schweizer Architekten zur UIA zu koordinieren. Ausser der Neustrukturierung der Sektion Schweiz befasste sich das bisherige Nationalkomitee mit den laufenden, sich aus der Tätigkeit der UIA ergebenden Aufgaben. Es begann mit den Vorbereitungen der schweizerischen Be-

6.2 Schweizerisches Nationalkomitee der FEANI, Fédération européenne d'associations nationales d'ingénieurs (Europäischer Verband nationaler Ingenieurvereinigungen)

Präsident: Prof. J. C. Piguet, Ing., Lausanne

Das Nationalkomitee der FEANI hielt im Berichtsjahr zwei Sitzungen ab. Das Komitee wurde durch Prof. H. Hauri, Präsident der Stiftung der schweizerischen Register, sowie durch Ing. A. Realini, Mitglied des Central-Comité des SIA, ergänzt.

Wie üblich befasste sich das Komitee in erster Linie mit den Geschäften, die im Europäischen Verband behandelt wurden. Vom 8. bis 12. Mai 1974 fanden in Lausanne Zusammenkünfte des Ausschusses sowie verschiedener Spezialkomitees der FEANI statt. Die Arbeitssitzungen wurden durch ein gesellschaftliches Programm ergänzt und zeigten einen guten Erfolg.

An der Generalversammlung der FEANI vom 10. Oktober 1974 in Barcelona wurde Prof. J. C. Piguet zum Präsidenten des Europäischen Verbandes gewählt. Vorgängig wurde der VI. Int. Kongress der Ingenieure ebenfalls in Barcelona durchgeführt. Er war dem Thema «Kreativität und Innovation, eine weltweite Forderung an die Fähigkeiten des Ingenieurs» gewidmet. Zur Vorbereitung des Kongresses konnte die Schweiz zwei Berichte vorlegen: «Expérience de parrainage dans une école polytechnique», durch die Professoren der ETH-Lausanne Marcel L. Goldschmid und Christof Burckhardt; «L'Université de demain et la créativité», durch die Herren Michel Cuénod und Michel Cosmetatos, Ingenieure SIA.

Unter den Problemen, die im Vordergrund der Bestrebungen der FEANI standen, war wiederum das Europäische Register der höheren technischen Berufe von massgebender Bedeutung. Das Nationalkomitee nahm Stellung zu verschiedenen Fragen in diesem Zusammenhang und gab dem Schweizer Vertreter im Registerkomitee, Herrn M. Beaud, entsprechende Weisungen. Insbesondere erklärte sich das Komitee mit einer Dreiteilung des Europäischen Registers einverstanden.

Als weitere Geschäfte, mit denen sich das Nationalkomitee befasste, seien kurz erwähnt: Finanzfragen, Tätigkeiten der Spezialkomitees der FEANI, Erhebung über die Zukunft des Europäischen Verbandes, Anpassung des Reglementes, zukünftiges Programm.

6.3 Schweizerisches Nationalkomitee der FMOI, Fédération mondiale des organisations d'ingénieurs (Weltverband der Ingenieurorganisationen)

Präsident: Prof. J. C. Piguet, Ing., Lausanne

Das Nationalkomitee der FMOI deckt sich mit demjenigen der FEANI. Das Nationalkomitee wurde über die aktuellen Probleme der FMOI durch deren Präsidenten, Dr. E. Choisy, orientiert. Bekanntlich setzt sich der Weltverband einerseits aus regionalen Organisationen wie die FEANI, die UPADI usw., andererseits aus nationalen Ingenieurverbänden zusammen. Diese Struktur gibt immer wieder zu Diskussionen Anlass. Das Schweizer Nationalkomitee würde es als wünschbar erachten,

wenn mit der Zeit nur regionale Vereinigungen der FMOI angehören würden. Dies ist jedoch solange nicht realisierbar, als es nicht allen nationalen Ingenieurverbänden möglich ist, sich einer regionalen Organisation anzuschliessen.

Am 14. und 15. Juni 1974 fand in Tunis eine Tagung des Exekutivkomitees der FMOI statt, die insbesondere folgenden Fragen gewidmet war: Finanzielle Situation der FMOI, Beziehungen zu anderen internationalen Organisationen, Zukunft des Weltverbandes.

Die verschiedenen Arbeitskomitees der FMOI entwickelten zum Teil eine rege Tätigkeit. Es wird beabsichtigt, ein neues Komitee für die «techniques intermédiaires» zuhanden der Entwicklungsländer zu gründen. Das Nationalkomitee wählte neu in das Komitee für technische Dokumentation: Thomas J. Tanzer, Direktor der Bibliothek der ETH-Lausanne.

Die 5. Generalversammlung der FMOI wird vom 24. bis 26. Juni 1975 in Tunis stattfinden.

7. Entwicklung des Mitgliederbestandes

Der Mitgliederbestand des SIA setzte sich Ende 1974 wie folgt zusammen (als Vergleich die Zahlen per Ende 1973):

	1974	1973
Architekten	2582	2510
Bauingenieure	2846	2755
Elektroingenieure	647	642
Maschineningenieure	863	854
Kultur- und Vermessungsingenieure, Geometer	383	368
Ingenieur-Agronomen	14	14
Forstingenieure	175	169
Ingenieur-Chemiker und andere Fachgebiete	258	253
	7768	7565

Die Neuaufnahmen im Jahre 1974 (1973) verteilen sich auf die verschiedenen Fachrichtungen wie folgt:

	1974	1973
Architekten	100	124
Bauingenieure	116	133
Elektroingenieure	14	18
Maschineningenieure	34	15
Kultur- und Vermessungsingenieure, Geometer	18	12
Ingenieur-Agronomen	0	4
Forstingenieure	7	11
Ingenieur-Chemiker und andere Fachgebiete	11	12
	300	329

Genehmigt durch die Delegiertenversammlung des SIA vom 13. Juni 1975.

Für das Central-Comité des SIA

Der Präsident:

A. Cogliatti

Der Generalsekretär:

Dr. U. Zürcher

informationen

Sia

SIA Generalsekretariat Selnaustrasse 16 Postfach 8039 Zürich Telephon (01) 361570

Die Arbeitslosenversicherung – eine Orientierung

Die Tatsache, dass heute rund 7000 Menschen in unserem Land arbeitslos sind und gegen 100000 Kurzarbeit verrichten, veranlasst viele Arbeitnehmer, sich mit der bisher vernachlässigten Arbeitslosenversicherung zu befassen. Nachfolgend sollen die wichtigsten Fragen kurz erörtert werden.

Die gesetzlichen Grundlagen

Verfassungsrechtliche Grundlage für die Arbeitslosenversicherung bilden die Wirtschaftsartikel (Art. 34ter) vom 6. Juli 1947, die dem Bund aber in dreifacher Hinsicht Grenzen setzen: die Durchführung der Arbeitslosenversicherung obliegt öffentlichen und privaten Kassen; öffentliche Kassen können nur von Kantonen oder Gemeinden errichtet werden; es bleibt den Kantonen vorbehalten, ein Versicherungs-

obligatorium einzuführen. Ein Obligatorium unter bestimmten Bedingungen besteht heute in den 17 Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Nidwalden, Glarus, Zug, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land, Schaffhausen, Appenzell-Ausserroden, St. Gallen, Thurgau, Tessin, Waadt, Neuenburg und Genf. In den fünf Kantonen Bern, Schwyz, Obwalden, Freiburg und Graubünden ist die Einführung des Obligatoriums den Gemeinden freigestellt. In den drei Kantonen Appenzell-Innerrhoden, Aargau und Wallis bestehen weder Obligatorium noch öffentliche Arbeitslosenkassen.

Das am 1. Januar 1952 in Kraft getretene und bis heute noch gültige Bundesgesetz ist Grundlage der Arbeitslosenversicherung. Eine eidg. Expertenkommission

hat dem Bundesrat vor einiger Zeit ein Bundesobligatorium der Arbeitslosenversicherung vorgeschlagen, dessen Einführung jedoch einer Verfassungsänderung mit Ausführungsgesetzgebung bedarf. Eine umfassende Bundesregelung wird demnach noch einige Zeit auf sich warten lassen.

Im Rahmen eines Dringlichen Bundesbeschlusses wurden von den Eidg. Räten am 9. Juni 1975 einige Verbesserungsmassnahmen in bezug auf die Arbeitslosenversicherung verfügt, die auf den 1. Juli 1975 in Kraft treten sollen. Sie beziehen sich auf die maximale Höhe des versicherbaren Tagesverdienstes, die Kantonzeit sowie auf die Anspruchsdauer. Die vorgesehenen neuen Ansätze sind in den nachfolgenden Angaben noch nicht berücksichtigt.

Die Praxis der Kantone und Gemeinden mit Obligatorium

Einem «versicherungsfähigen» Arbeitnehmer stehen zwei Möglichkeiten offen: Anschluss an eine öffentliche oder private Kasse. Zurzeit bestehen in der Schweiz rund 90 private Kassen. Die grundsätzlichen Bedingungen zur Versicherungsfähigkeit sind in Art. 13 des Bundesgesetzes festgehalten: zivilrechtlicher Wohnsitz in der Schweiz, eine regelmässige Erwerbstätigkeit als Arbeitnehmer, Vermittlungsfähigkeit, zurückgelegtes 16. Altersjahr bzw. noch nicht vollendete 60. Altersjahr. Für Gastarbeiter werden zusätzlich zwei Jahre Aufenthalt im Land bzw. Erhalt der Freizügigkeit gefordert. Private Kassen können noch individuelle Bedingungen stellen wie z.B. eine bestimmte Berufszugehörigkeit, Gewerkschafts- oder Verbandsmitgliedschaft. Allgemein gilt heute noch der Vorbehalt, dass Taggelder erst nach einer *Wartefrist von 6 Monaten* ausgerichtet werden.

Ein weiteres Kriterium für die *Ver sicherungspflicht* bildet in den meisten Kantonen eine *obere Einkommensgrenze*. Wer dieselbe nicht erreicht, fällt automatisch unter das Obligatorium. Die massgebenden Einkommensgrenzen weichen je nach Kanton stark voneinander ab. So liegt sie zum Beispiel zur Zeit im Kanton Uri bei 8500.– Fr. (nur Männerobligatorium) und in Schaffhausen (Frauen und Männer) bei 37000.– Fr. Jahreseinkommen. Keine Begrenzung kennen die Kantone Zug und Genf. In Zürich und Basel (Stadt+Landschaft) besteht zudem eine untere Grenze von 4000.– Fr. bzw. 5000.– Fr. und in den Kantonen Waadt und Neuenburg zusätzlich eine Vermögensgrenze von 60000.– bzw. 100000.– Fr.

Die Praxis der Kantone und Gemeinden ohne Obligatorium

Ausser den Kantonen Appenzell-Innerroden, Aargau und Wallis, die überhaupt kein Obligatorium festsetzen, kennen auch zahlreiche Gemeinden in den Kantonen, die das Obligatorium freigestellt haben, keine Versicherungspflicht. So bestehen z.B. im Kanton Bern nur in 39 Gemeinden, in Freiburg und Graubünden nur in den Kantonshauptorten Obligatorien, während in Schwyz und Obwalden keine einzige Gemeinde von der bestehenden Möglichkeit Gebrauch gemacht hat. – Arbeitnehmern in diesen Kantonen und Gemeinden, die die allgemeinen Versicherungsbedingungen gemäss Art. 13 des Bundesgesetzes erfüllen, steht es frei, sich einer evtl. bestehenden öffentlichen oder einer privaten Kasse anzuschliessen.

Unterschiedliche Prämien und Taggelder

Ähnlich den verschiedenen Einkommensgrenzen in den Regionen, sind auch die Prämiensätze der verschiedenen Kassen uneinheitlich. Zur Zeit schwanken sie zwischen 12.– Fr. und 24.– Fr. pro Jahr. Die Prämien fallen in der Regel zu Lasten der Arbeitnehmer.

Das Taggeld bemisst sich nach dem zuletzt bezogenen Einkommen und den Familienverhältnissen. Die Grundentschädigung beträgt 70% des versicherten Tages-

verdienstes für Unterstützungs- und Unterhaltpflichtige und 65% für alle andern Versicherten, wobei der *versicherbare tägliche Verdienst heute noch auf 80.– Fr. begrenzt* ist. Zusätzlich werden Zulagen von 4.– Fr. für die erste unterstützte oder unterhaltene Person und 2.– Fr. für jede weitere Person ausgerichtet. Ein verheirateter Arbeitnehmer mit drei Kindern kann also z.B. mit einer maximalen Tagesentschädigung von 66.– Fr. bzw. einem Monatseinkommen von 1716.– Fr. rechnen, wobei der Monat zu 26 Arbeitstagen gerechnet wird.

Der Anspruch auf Taggelder ist zur Zeit auf höchstens 90 volle Tage pro Kalenderjahr beschränkt. Bei andauernder erheblicher Arbeitslosigkeit kann durch bundesrätliche Verordnung eine Verlängerung auf 120 Kalendertage, bei schwerer Verschärfung eine solche auf 150 Tage angeordnet werden.

Regelung bei Teilarbeitslosigkeit

Der Verdienstausfall bei Teilarbeitslosigkeit und Arbeitszeitverkürzung (Kurzarbeit) ist in Art. 26 des Bundesgesetzes und Art. 17 der zugehörigen Verordnung geregelt. Die Berechnung erfolgt auf Grund von drei verschiedenen Kriterien: das Ausmass muss vier Fünftel eines vollen Arbeitstages innerhalb einer zehntägigen Zahltagsperiode oder eines vollen Arbeitstages innerhalb einer 14tägigen Zahltagsperiode oder zweier voller Arbeitstage innerhalb einer einmonatigen Zahltagsperiode erreichen. Als voller Arbeitstag gilt der sechste Teil der Arbeitsstunden, die während einer Woche bei normaler Arbeitszeit geleistet werden.

Der Versichertenstand per Ende 1974

Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Versicherten bis Ende 1972 ständig abgenommen hat. Ein Umschwung – als Spiegelbild der Rezessionserscheinungen – lässt sich ab 1973 erkennen. Ende 1974 war fast jeder fünfte Arbeitnehmer bei einer der rund 140 Arbeitslosenkassen angeschlossen. Zur Übersicht diene die nachfolgende Aufstellung:

	1974	1973
Zahl der Versicherten:	544817	526169
davon:		
in öffentlichen Kassen	266263	254665
davon:		
in privaten Kassen	278554	271504

Einige Überlegungen zur Wahl der Arbeitslosenkasse

Was ist bei der Kassenwahl zu beachten? – Wie vorgängig erwähnt, besteht grundsätzlich die Wahl zwischen einer öffentlichen oder einer privaten Arbeitslosenkasse. Während sich die Aufgabe der ersten ausschliesslich auf die Versicherung beschränkt, hat die zweite, welche häufig an eine Institution wie Verein, Verband oder Gewerkschaft gebunden ist, noch Mitgliederwerbung zu betreiben. Kann man den verschiedenen Werbeargumenten trauen, und wie «transparent» sind die Versicherungsbedingungen? Es besteht eine gewisse Gefahr, dass eine private Kasse in Liquiditäts-Engpässen

geraten könnte, wenn sie die meistens in langfristig angelegten Kapitalien innert kurzer Frist flüssig machen muss. Es empfiehlt sich also, vor dem Anschluss an eine private Kasse zu prüfen, ob sie nicht nur eine aufwendige Mitgliederwerbung betreibt, sondern im Ernstfall auch in der Lage ist, ihren Verpflichtungen sofort voll und ganz nachzukommen und auch die umfangreichen administrativen Arbeiten wie Prüfung und Kontrolle der Arbeitslosigkeit und Auszahlung der Leistungen zu erfüllen.

Auskunft und Anmeldung

Eine Liste der öffentlichen und privaten Kassen ist bei den örtlichen oder kantonalen Arbeits- oder Sozialversicherungssämttern erhältlich. Nachfolgend finden Sie eine Aufstellung der bestehenden kantonalen, öffentlichen Arbeitslosen-Versicherungen (willkürlich abgekürzt KAVK) sowie der hauptstädtischen in Kantonen, die verschiedene öffentliche Kassen besitzen (abgekürzt SAVK). Ausführliche Unterlagen und Beitragsformulare fordern Sie am besten direkt bei den Kassen an.

Zürich: KAVK, Palmstrasse 16, 8400 Winterthur, Tel. 052 / 23 28 34

Bern: SAVK, Predigerstrasse 10, 3000 Bern, Tel. 031 / 64 61 11

Luzern: SAVK, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern, Tel. 041 / 21 81 11

Uri: KAVK, Bahnhofstrasse, 6460 Altdorf, Tel. 044 / 2 14 50

Nidwalden: KAVK, 6370 Stans, Tel. 041 / 61 11 61

Glarus: KAVK, Zaunstrasse 13, 8750 Glarus, Tel. 058 / 63 11 01

Zug: KAVK, Baarerstrasse 2, 6301 Zug, Tel. 042 / 21 16 66

Fribourg: SAVK, 16, Grand'Rue, 1700 Fribourg, Tel. 037 / 2 13 74

Solothurn: KAVK, Baslerstrasse 40, 4500 Solothurn, Tel. 065 / 21 21 21

Basel-Stadt: KAVK, Utengasse 36, 4000 Basel, Tel. 061 / 33 79 90

Basel-Land: KAVK, Bahnhofstrasse 32, 4133 Pratteln, Tel. 061 / 81 67 91

Schaffhausen: KAVK, Herrenacker 3, 8200 Schaffhausen, Tel. 053 / 8 17 77

Appenzell AR: KAVK, Kasernenstr. 17 B, 9100 Herisau, Tel. 071 / 53 11 11

St. Gallen: KAVK, Moosbruggstrasse 1, 9001 St. Gallen, Tel. 071 / 21 31 11

Graubünden: KAVK, Grabenstrasse 8, 7001 Chur, Tel. 081 / 21 32 89

Thurgau: KAVK, Verwaltungsgebäude Promenade, 8500 Frauenfeld, Tel. 054 / 7 91 11

Ticino: KAVK, Viale Officina 6, 6500 Bellinzona, Tel. 092 / 5 66 33

Vaud: KAVK, 9, rue St-Martin, 1003 Lausanne, Tel. 021 / 43 72 40

Neuchâtel: KAVK, Château, 2001 Neuchâtel, Tel. 038 / 5 68 01

Genève: KAVK, 4, Glacis-de-Rive, 1211 Genève 6, Tel. 022 / 35 23 58

Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung

An der Präsidentenkonferenz treffen sich die Präsidenten der 18 Sektionen und 9 Fachgruppen des SIA. Anwesend sind auch die Mitglieder des Central-Comité. Zweck der Präsidentenkonferenz ist die Besprechung wichtiger Angelegenheiten. In der Regel findet vor jeder Delegiertenversammlung eine Präsidentenkonferenz zur Vorbereitung der zu behandelnden Geschäfte statt.

Die letzte Präsidentenkonferenz fand am 2. Mai 1975 in Bern, die Delegiertenversammlung am 13. Juni 1975 in Montreux, beide unter dem Vorsitz von Präsident A. Cogliatti, statt. Nachfolgend eine Übersicht über die wichtigsten Geschäfte, die behandelt wurden:

Vereinsrechnung 1974 und Finanzlage

Die Vereinsrechnung 1974 konnte ausglichen abgeschlossen werden. Die außerordentlichen Aufwendungen im Normensektor sind durch eine Entnahme aus früher hierfür zurückgestellten Überschüssen gedeckt worden.

Im laufenden Jahr sind insbesondere die Normenverkäufe zurückgegangen. Quästor A. Realini appelliert nachdrücklich an den Sparwillen aller und kündigt verschiedene Massnahmen zur Senkung der Ausgaben an.

Erneuerungswahlen in das Central-Comité

Präsident A. Cogliatti und alle bisherigen Mitglieder des Central-Comité haben sich in verdankenswerter Weise für die neue, zweijährige Amtsperiode 1975-1977, zur Verfügung gestellt und werden einstimmig wiedergewählt.

Beschlussfassung über revidierte Normen

Gestützt auf Art. 5.7 des Reglements für die Aufstellung und Genehmigung der Ordnungen, Normen, Richtlinien und Empfehlung des SIA wird dem Central-Comité die Kompetenz eingeräumt, die folgenden revidierten Normen nach Abschluss des Vernehmlassungs- und Rekursverfahrens in Kraft zu setzen:

- Nr. 244 Kunststeinarbeiten (früher 121)
- Nr. 246 Natursteinarbeiten (früher 147)

- Nr. 248 Plattenarbeiten (früher 129)
- Nr. 220 Beton, Stahlbeton, Spannbetonarbeiten an Ort; Leistung und Lieferung (früher 120)
- Nr. 342 Sonnen- und Witterschutzanlagen (früher 142)

Die Befugnis für die ersten vier Normen erfolgt einstimmig, diejenige für Nr. 342 stösst auf Opposition. Trotz Mehrheitsbeschluss auf Erteilung der Kompetenz wird die Zentrale Normenkommission beauftragt, die Norm 342 vor deren Inkraftsetzung im Sinne der Einsprache zu überprüfen.

Revision des Reglements der Fachgruppe für Verfahrenstechnik (FGV)

Zwei Änderungen des Reglements der FGV werden genehmigt. Einerseits kann die Zahl der Vorstandsmitglieder auf 12 erhöht werden und anderseits erfolgt eine Umbenennung in «Fachgruppe für Verfahrens- und Chemieingenieur-Technik (FVC)». Mit dieser neuen Bezeichnung sollen Ziel und Tätigkeit der Fachgruppe, die bereits stark interdisziplinär wirkt, besser Rechnung getragen werden. Der Beschluss geht in die Linie des SIA, Dachverband der verschiedenen Fachrichtungen zu sein und eine Aufsplitterung zu vermeiden.

Aufwertung des Registers REG

Während die Gesellschaft ARCHIMedes, welche die Absolventen der Abendtechniken umfasst, erfreulicherweise den SIA-Vorschlag zur Aufwertung der Register REG einstimmig gutgeheissen hat, hat der Schweizerische Technische Verband (STV) laut erhaltener Stellungnahme beschlossen, diesen Bestrebungen seine Mitarbeit bis auf weiteres zu versagen. Der SIA wird aber von der Linie, die an der Delegiertenversammlung vom 4. Oktober 1974 gutgeheissen wurde, nicht abweichen.

Anerkennung der Diplome der Ecole d'Architecture de l'université de Genève (EAUG)

Mitglieder des Central-Comité haben kürzlich einige Diplomarbeiten von Stu-

denten der EAUG kritisch geprüft. Nach Ansicht des C.C. genügen die eingereichten Arbeiten nicht als Nachweis für die Aufnahme in den SIA. Während in den Architekturabteilungen der beiden ETH ein Schwergewicht bei der Ausbildung auf Entwurf und Konstruktion gelegt wird, besteht bei der EAUG kein Nachweis, wonach die Studenten im Verlauf ihrer Studien eigentliche Architektenaufgaben zu lösen haben. Das Central-Comité wird seine Abklärungen fortsetzen.

Gründung einer Sektion Jura

Der Statutenentwurf einer Initiantengruppe ist kürzlich beim Central-Comité eingereicht worden. Eine Beschlussfassung wird an der Delegiertenversammlung im November 1975 erfolgen. Die Gründung ist mit den bestehenden Nachbarssektionen und insbesondere der Sektion Bern abgesprochen worden.

SIA-Tage 1977

Die Sektion Waldstätte bietet sich erfreulicherweise an, die SIA-Tage 1977 aus Anlass ihres 100jährigen Bestehens zu organisieren.

Situation im Baugewerbe und Kontakte mit den Bundesbehörden

Im Herbst 1974 wurde in einer Eingabe an Bundesrat Brugger und Generaldirektor Schürmann von der Nationalbank die Situation auf dem Baumarkt aus der Sicht der Projektierenden dargestellt. Die Eingabe ist mit Anerkennung für die Bestrebungen und Vorschläge des SIA verdankt worden. – Im Januar 1975 wurde eine Erhebung bei den Büroinhabern durchgeführt (siehe Bauzeitung Nr. 18 vom 1.5.1975, Seite 268). – In Anbetracht der sich ständig verschlechternden Lage hat der SIA dem Bundesrat in einer neuen Stellungnahme konkrete Vorschläge unterbreitet, insbesondere umstellenlosen Ingenieuren und Architekten – vorab den frisch diplomierten – zu helfen durch Schaffung von Volontärstellen mit Weiterbildung, teils am Arbeitsort, teils auswärts.

Vernehmlassung zur Mehrwertsteuer

Der SIA ist eingeladen worden, zum Bericht der Fachkommission Mehrwertsteuer zuhanden des Bundesrates, Stellung zu nehmen. Bei allem Verständnis für die finanzielle Situation des Bundes konnte sich aber der SIA den Vorschlägen der Fachkommission nicht anschliessen. Er hat gegen die Vorschläge grundsätzliche Bedenken angemeldet.

Die Einführung einer Mehrwertsteuer müsste auf einer Gleichstellung aller Steuerpflichtigen beruhen. Ausnahmen wären eindeutig zu begründen und zu beweisen. Nach dem Vorschlag werden aber willkürlich verschiedene Dienstleistungsbereiche einer

Mehrwertsteuer nicht unterstellt. Von der Mehrwertsteuer befreit wären die Versicherungen, ein Grossteil der Dienstleistungen im Bankwesen und, was besonders stossend erscheint, die den Ingenieuren und Architekten vergleichbar Berufe wie Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, ferner sämtliche juristischen, finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Berater wie Rechtsanwälte, Notare, Vermögensverwalter, Bücherrevisoren, Treuhänder, Buchführungen für Dritte usw.

Der SIA hat darauf aufmerksam gemacht, dass sowohl bei den Architektur- wie auch den Ingenieurbüros der Charakter

der Kleinbetriebe eindeutig vorherrscht. In anderen Fällen ist gerade zur Verminderung der Zahl der Steuerpflichtigen auf die Betriebsgrößenstruktur Rücksicht genommen worden. Warum dies bei den Ingenieuren und Architekten nicht berücksichtigt wurde, ist im Bericht der Fachkommission unbegründet geblieben.

Weder der Abrechnungsmodus noch die Abrechnungszeiträume sind im Entwurf festgelegt. Es ist noch unbestimmt, ob auf Grund der Fakturierung oder der eingehenden Zahlungen eine Steuerabrechnung im Turnus von 3 bis 4 Monaten erfolgen sollte. Der Bericht prüft auch nicht, ob andere

Abrechnungsmodalitäten, z.B. pro Rata-Zahlungen und eine Jahresabrechnung in Frage kämen.

Ganz sicher würde die Einführung der Mehrwertsteuer für die Ingenieur- und Architekturbüros ganz bedeutende zusätzliche Arbeiten, Aufwendungen und auch Umtriebe zur Folge haben. Der Anteil der indirekten Löhne und der Gemeinkosten würde steigen, was ganz besonders im Zeitpunkt einer Krise nicht hingenommen wer-

den kann. Schon aus diesem Grund wird die einseitige Auferlegung einer Mehrwertsteuer als ungerechtfertigt betrachtet.

Wenn auch die Mehrwertsteuer vom Auftraggeber zu entrichten wäre, so würde sie ohne Zweifel eine Verteuerung der Projektierungskosten und damit der Baukosten zur Folge haben. Es ist in diesem gewissen Sinn nicht ganz verständlich, wenn auf der einen Seite Bemühungen zur Ankurbelung der Bauinvestitionen erfolgen, während

anderseits neue Abschöpfungen auf eben diesem Sektor vorgenommen werden.

Der SIA hat in der Vernehmlassung seinem Bedauern über den einseitigen Bericht der Fachkommission Ausdruck gegeben und verlangt, dass eine gründliche Überarbeitung im Sinn der obigen Ausführungen erfolgt, wenn die Ingenieur- und Architekturleistungen der Mehrwertsteuer unterstellt werden sollten.

Neuerscheinung im Normenwerk des SIA

Die nachfolgend verzeichneten Normen und Empfehlungen sind erschienen und können beim SIA-Generalsekretariat bezogen werden. Ein Kurzkommentar darüber folgt in den nächsten SIA-Informationen. Die Abonnenten der Normen SIA erhalten diese Neuerscheinungen direkt zugestellt. Mitglieder des SIA geniessen auf den angegebenen Preisen den üblichen Rabatt. Sie sind gebeten, bei der Bestellung auf ihre Mitgliedschaft hinzuweisen.

Norm SIA 198 «Untertagbau» *Preis 68.- Fr.*

Empfehlung SIA 199
«Erfassen des Gebirges
im Untertagbau» *Preis 48.- Fr.*

Empfehlung SIA 380
«Wärmeleistungsbedarf
von Gebäuden»
(Heizlast-Regeln) *Preis 100.- Fr.*

Die nachfolgenden Publikationen, die bereits in deutscher Sprache vorhanden sind, sind nunmehr auch auf französisch erhältlich:

Recommandation 160/2
«Dispositions pratiques à prendre pour protéger les ouvrages contre l'effet des séismes, relative à l'art. 22 de la norme SIA 160 (1970) *Preis 8.- Fr.*

Recommandation 183/1
«Garages souterrains»,
annexe à la recommandation
SIA 183 (1974) *Preis 8.- Fr.*

Planung und Auswertung von Versuchen zur Erstellung mathematischer Modelle

DECHEMA – Fortbildungskurs der SIA-Fachgruppe für Verfahrens- und Chemieingenieurtechnik (FVC)

Die Arbeitsgruppe «Operations Research und Systemtechnik» der FVC führt vom 22. bis 27. September 1975 in Weggis/Luzern den ersten Teil eines DECHEMA-Fortbildungskurses mit dem Titel «Planung

und Auswertung von Versuchen zur Erstellung mathematischer Modelle» durch. Die Kursleitung hat Prof. Dr. H. Hofmann (Universität Erlangen-Nürnberg).

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. In-

teressenten erhalten Auskunft beim Leiter der Arbeitsgruppe OR & ST, Dr. Ing. R. Lierau, c/o F. Hoffmann-La Roche & Co., AG, Abt. Ing. CIT, 4002 Basel, Telefon 061/250012.

Stoffaustausch verbunden mit chemischer Reaktion

Fortbildungskurs der SIA-Fachgruppe für Verfahrens- und Chemieingenieur-Technik (FVC)

Der Fortbildungskurs «Stoffaustausch verbunden mit chemischer Reaktion» der FVC findet vom 23. bis 25. Oktober 1975 in Lenzburg statt. Der Kurs wird geleitet von den Herren Prof. Dr. W. Richarz und Prof. Dr. F. Widmer, beide ETH-Zürich. Weitere Referenten: Prof. Dr. P. Grassmann und Prof. Dr. J. R. Bourne. Die The-

men: Diffusion in ruhenden und strömenden Medien / Stoffaustauschtheorien / Physischer Stoffaustausch durch Grenzflächen / Stoffaustausch mit chemischer Reaktion / Dimensionierung von Zweiphasenreaktoren / Fallstudie und Schlussdiskussion. *Lernziel:* Vermittlung der Grundlagen für die Dimensionierung eines Zwei-

phasenreaktors.

In diesem Kurs sind noch einige Plätze frei. Interessenten wollen sich umgehend melden bei Prof. Dr. W. Richarz, Technisch-Chemisches Laboratorium, ETH, Universitätsstrasse 6, 8006 Zürich, Tel. 01/326211, intern 3039.

Wichtige Veranstaltungen des SIA

In Zusammenarbeit mit zwei seiner Fachgruppen wird der SIA in diesem Herbst zwei wichtige Veranstaltungen durchführen. Sie richten sich ganz besonders an die Inhaber von Projektierungsbüros bzw. an die im SIA-Verzeichnis der Projektierungsbüros Eingetragenen. Einladungen mit Programm und Anmeldekarten werden später versandt. Wir bitten alle Interessierten, sich die beiden Daten schon heute in der Agenda anzukreuzen.

26. September 1975 in Bern

Orientierung über die neueste Erhebung des Auftragbestandes und der Beschäfti-

gungslage. Referenten aus Wirtschaft und Bankwesen sowie ein Vertreter des Staates werden zur aktuellen, konjunkturellen Situation auf dem Baumarkt Stellung nehmen. In einem zweiten Teil wird die Fachgruppe für Arbeiten im Ausland Möglichkeiten und Grenzen des Exports von Dienstleistungen von Projektierenden aufzeigen und über den Stand der Gründung einer Zentralstelle berichten.

14. November 1975 in Bern

Vorstellung der SIA-Standardorganisation über Buchführung und Kalkulation in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe für

Architektur. Es handelt sich um ein System zur Auftragskontrolle und Auftragsabrechnung; Erfassung von Arbeitszeit, Spesen und Aufwand der Mitarbeiter; Finanzbuchhaltung, Ermittlung der Gemeinkosten, Gesamtkalkulation und Nachkalkulation.

Der SIA wird die Unterlagen in einem besonderen Ordner abgeben analog dem SIA-Normenwerk. Der Ordner wird später ergänzt durch Beilagen über Versicherungsfragen, Büroorganisation, Computereinsatz und ähnliches. Wie beim SIA-Normenwerk wird ein besonderes Abonnement geschaffen, damit Interessenten die später folgenden Unterlagen lückenlos erhalten.